



Die zentrale Plattform für die Speicherung
von Unternehmensdaten

Menü

(0)

Startseite / Suche Alle Bereiche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

Zurück zum Suchergebnis

Vorheriger Eintrag Nächster Eintrag

Leadec Holding BV & Co. KG, Stuttgart
Rechnungslegung / Finanzberichte
Firma
Information
Bezeichnung



Leadec Holding BV & Co. KG
Stuttgart

Befreiender Konzernabschluss gem. § 291 HGB
zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Leadec Group S.à r.l.
Luxemburg

GESCHÄFTSBERICHT 2017
DER LEADEC-GRUPPE

Die Leadec-Gruppe in Zahlen

in Tsd. €	2017 ¹⁾	2016 ²⁾
Gesamtleistung	903.744	294.088
Bereinigtes EBITDA ³⁾	59.085	18.544

in Tsd. €	2017 ¹⁾	2016 ²⁾
Bereinigtes EBITA ³⁾	46.835	14.122
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Aktivitäten	-29.835	-15.806
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (fortgeführt)	18.224	32.959
Gesamt-Cashflow (fortgeführt)	-5.488	52.242
Investitionen	15.604	5.820
Wirtschaftliches Eigenkapital	187.829	203.804
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote	28,9%	26,6%
Bilanzsumme	649.550	766.582
Mitarbeiter ⁴⁾	17.862	17.093

¹⁾ In Übereinstimmung mit IFRS 5 sind die jeweiligen Kennzahlen, wo anwendbar, exklusive des Konzernbereichs Veltec dargestellt; siehe Konzernanhang Seite 54.

²⁾ Der operative Geschäftsbetrieb der Leadec-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 bezog sich nur auf den Zeitraum vom 01.09.-31.12.2016 und wurde um die nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst, siehe Konzernanhang Seite 54.

³⁾ Bzgl. der Definition des bereinigten EBITDA/EBITA verweisen wir auf Erläuterung 7 des Konzernanhangs.

⁴⁾ Vollzeitäquivalente, ohne Auszubildende und Praktikanten, zum 31.12.

Über Leadec

Leadec ist der führende Anbieter technischer Dienstleistungen in der Automotive- und Fertigungs-Industrie. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Stuttgart beschäftigt rund 18.000 Mitarbeiter weltweit. Leadec unterstützt seit über 50 Jahren die großen Automobilhersteller, -zulieferer sowie weitere produzierende Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Produktion. Der Dienstleister ist vor Ort in den Anlagen und Werken der Kunden, aber auch an mehr als 200 eigenen Standorten ansässig.

Die globalen Services von Leadec umfassen: Install (Elektrische Installation und Automatisierung, De- und Remontage), Maintain (Produktionsinstandhaltung und Technische Reinigung), Support (Technisches Facility Management, Infrastrukturelles Facility Management und innerbetriebliche Logistik) und Digitize & Optimize (Prozess Engineering, Digital Services und Optimierungsanalysen) sowie weitere lokale Leistungen.

Mehr zu Leadec: www.leadec-services.de

Inhalt

Vorwort Markus Glaser-Gallion
Die Konzerngeschäftsführung
Konzernlagebericht der Leadec-Gruppe
01 Grundlagen
02 Geschäftsverlauf und Ertragslage
03 Vermögens- und Finanzlage
04 Mitarbeiter
05 Bericht über Risiken und Chancen
06 Prognosebericht
Konzernabschluss der Leadec-Gruppe
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Erläuterungen zur Konzernbilanz
Sonstige Angaben
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé
Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

die Leadec-Gruppe blickt auf das erste volle Geschäftsjahr als eigenständiger Konzern nach der Übernahme durch das Private-Equity-Unternehmen Triton zurück. Ich bin stolz, dass wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr übertroffen und alle wesentlichen Kennzahlen verbessert haben. Die Gesamtleistung ist um 5% auf über 900 Mio. € angewachsen. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITA stieg um 33% und erreichte rund 47 Mio. €. Die operative Marge verbesserte sich auf 5,2%. Durch dieses Wachstum haben wir weltweit 770 neue Stellen geschaffen. Die eigenständige Positionierung als unabhängiges Unternehmen hat uns Rückenwind verliehen. Es ist uns bereits im ersten Jahr gelungen, die neue Marke Leadec bei Kunden und Mitarbeitern erfolgreich zu etablieren.

Als führendes Service-Unternehmen der Fertigungsindustrie bieten wir technische Dienstleistungen für Schlüsselindustrien wie die Automotive-Branche auf vier Kontinenten an. Über die Hälfte unserer Gesamtleistung erwirtschaften wir in Europa, mit einem Schwerpunkt in Deutschland. Nordamerika trug rund ein Viertel bei; die restlichen Anteile kommen aus Südamerika und Asien. In nahezu allen unseren Einzelmärkten ist unser Geschäft spürbar gewachsen. Die höchsten Zuwachsraten wurden in den jungen Automobilmärkten erzielt, allen voran Indien, China und Südamerika. In absoluten Zahlen sorgten Deutschland und Nordamerika für das größte Wachstum.

Das Jahr 2017 war für uns ein Jahr des Wandels und Aufbruchs. Wir haben unser Unternehmen aus dem Voith-Konzern herausgelöst und schrittweise eigenständige Strukturen geschaffen. Darüber hinaus haben wir umfangreiche Effizienz-steigerungsmaßnahmen implementiert

und unrentable Aktivitäten restrukturiert. Die entsprechenden Kosteneinsparungen werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ihre volle Wirkung entfalten.

Wir haben uns intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung der Leadec-Gruppe beschäftigt und unsere neue Unternehmensstrategie "Becoming Leading Edge" verabschiedet, deren Umsetzung wir im Geschäftsjahr 2018 vorantreiben. Das operative Geschäft von Leadec soll bis 2022 jährlich um rund 10% organisch und über gezielte Akquisitionen, die wir aus eigener Kraft stemmen können, wachsen. Sichtbarste Auswirkung der neuen Strategie ist einerseits die Erweiterung unseres Branchenfokus über die Automotive-Sparte hinaus auf angrenzende Industrien. Der klare Fokus auf den Ausbau der Marktposition des Konzernbereichs Leadec in der Fertigungsindustrie hat andererseits zur Folge, dass wir den Konzernbereich Veltec, der die Prozessindustrie bedient, veräußern wollen. Die Synergien zwischen den beiden Konzernbereichen Leadec und Veltec sind gering. Mit einem anderen Partner kann Veltec sein Entwicklungspotenzial sicher besser umsetzen. Leadec hingegen wird sich voll auf die Fertigungsindustrie konzentrieren.

Auch im Automotive-Bereich, wo wir uns über unsere Spezialisierung und jahrelange Erfahrung eine sehr starke Marktposition erarbeitet haben, wollen wir wachsen, indem wir unser Produktportfolio einerseits schärfen und andererseits um zusätzliche Angebote im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung erweitern. Zudem planen wir, unsere globale Präsenz zu verstärken und unsere Kundenbasis insbesondere in Nordamerika, Südamerika und Asien auszubauen. Zur Umsetzung der verschiedenen strategischen Initiativen und des damit verbundenen Transformationsprozesses planen wir in den kommenden fünf Jahren Ausgaben im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, die wir aus eigener Kraft finanzieren wollen. Zusätzlich geplant sind Akquisitionen, sowohl in unserem bisherigen Kerngeschäft als auch in den neuen Wachstumsmärkten und -regionen sowie zur Stärkung unserer digitalen Kompetenzen.

Im personal intensiven Dienstleistungsgeschäft sind Human Resources ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die wichtigste Herausforderung der kommenden Jahre im HR-Bereich sehen wir darin, eine ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter sicherzustellen, um unsere Aufträge erfolgreich abzuwickeln und unsere Wachstumsziele zu erreichen. Auch wenn die Ursachen regional unterschiedlich sind, betrifft uns dieser Engpass weltweit und auf allen Ebenen der Belegschaft.

Auf diese Herausforderung ist unsere neue HR-Strategie ausgerichtet, mit deren Umsetzung wir bereits im Geschäftsjahr 2017 begonnen haben. Ausgehend von der Frage "Was macht Erfolg für und bei Leadec aus?" wurde zunächst ein neues Mitarbeiter-Kompetenzmodell entwickelt, das mit den Zielen unseres "Leading Edge"-Programms korrespondiert. Auf dieser Grundlage haben wir die gesamte Personalentwicklung von Leadec konzeptionell überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2018 werden wir die Digitalisierung der HR-Prozesse weiter vorantreiben und die Entwicklung unserer Mitarbeiter systematisch fördern, insbesondere im Bereich Führung und technische Fähigkeiten. Als virtuelles Dach bündelt der Leadec Campus global unsere internen Trainings und Weiterbildungsmaßnahmen. Ein weiterer Fokus unserer Personalarbeit liegt 2018 auf der Stärkung von Leadec als Arbeitgebermarke sowie auf der Einführung eines neuen, ab 2019 geltenden Bonussystems.

Die Leadec-Gruppe legt größten Wert auf Arbeitssicherheit. Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden. "Safety - It's your life" ist der Titel unserer erfolgreichen Arbeitssicherheitskampagne und als Teil unseres nachhaltigen Unternehmensverständnisses auf allen Ebenen der Organisation im Bewusstsein verankert. Das Ergebnis unseres Engagements: Die Unfallhäufigkeit in der Leadec-Gruppe hat sich in den letzten Jahren deutlich reduziert. Im Berichtsjahr lag die nach internationalem Standard erhobene so genannte Frequency Rate, die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, sowohl bei Leadec als auch beim zur Veräußerung vorgesehenen Bereich Veltec erneut bei deutlich unter 2 und damit in unserem Zielkorridor. Von Kundenseite werden unsere Erfolge regelmäßig mit Sicherheitsauszeichnungen gewürdigt.

Ob Kunde, Lieferant, Investor, Geschäftspartner oder, vor allem, Mitarbeiter - ich möchte allen Beteiligten für die großartige Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2017 herzlich danken. Sie alle haben es erst ermöglicht, dass unsere Firma so erfolgreich wächst. Ich freue mich auf gemeinsame Projekte 2018 mit Ihnen. Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr

Markus Glaser-Gallion

Markus Hucko, COO Leadec-Gruppe

Markus Glaser-Gallion, CEO Leadec-Gruppe

Christian Geißler, CFO Leadec-Gruppe

Konzernlagebericht

der Leadec-Gruppe

01 Grundlagen

02 Geschäftsverlauf und Ertragslage

03 Vermögens- und Finanzlage

04 Mitarbeiter

05 Bericht über Risiken und Chancen

06 Prognosebericht

01 Grundlagen

01.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Leadec-Gruppe - ein führender Service-Anbieter für die Fertigungsindustrie

Die Leadec-Gruppe gehört zu den führenden Service-Anbietern für die Fertigungsindustrie und bietet technische Dienstleistungen für Schlüsselindustrien wie die Automotive-Branche. Wir machen Nebenprozesse in der Industrie zu unserem Kerngeschäft; so können sich unsere Kunden auf ihre jeweiligen Kernaufgaben fokussieren.

Das Unternehmen ist hervorgegangen aus der ehemaligen Konzernsparte Voith Industrial Services der Voith-Gruppe, die mit Wirkung zum 31. August/1. September 2016 mehrheitlich von dem Private-Equity-Haus Triton übernommen wurde. Zudem hat sich eine Reihe von

Leadec-Führungskräften an dem Unternehmen beteiligt. Insgesamt blickt die Leadec-Gruppe auf mehr als 50 Jahre Service-Erfahrung zurück.

Die Leadec-Gruppe umfasst im Wesentlichen die Konzernmutter Leadec Group S.à r.l., Luxemburg, und ihre in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften bzw. Teilkonzernmuttergesellschaften Leadec Holding BV & Co. KG (vormals Leadec Holding GmbH) sowie Veltec HoldCo GmbH. Letztere bilden zusammen mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften die Konzernbereiche Leadec und Veltec. Während Leadec auf die Fertigungsindustrie mit Schwerpunkt Automotive-Branche spezialisiert und weltweit tätig ist, unterstützt Veltec Kunden aus der Prozess- und Kraftwerksindustrie in Zentral- und Nordeuropa.

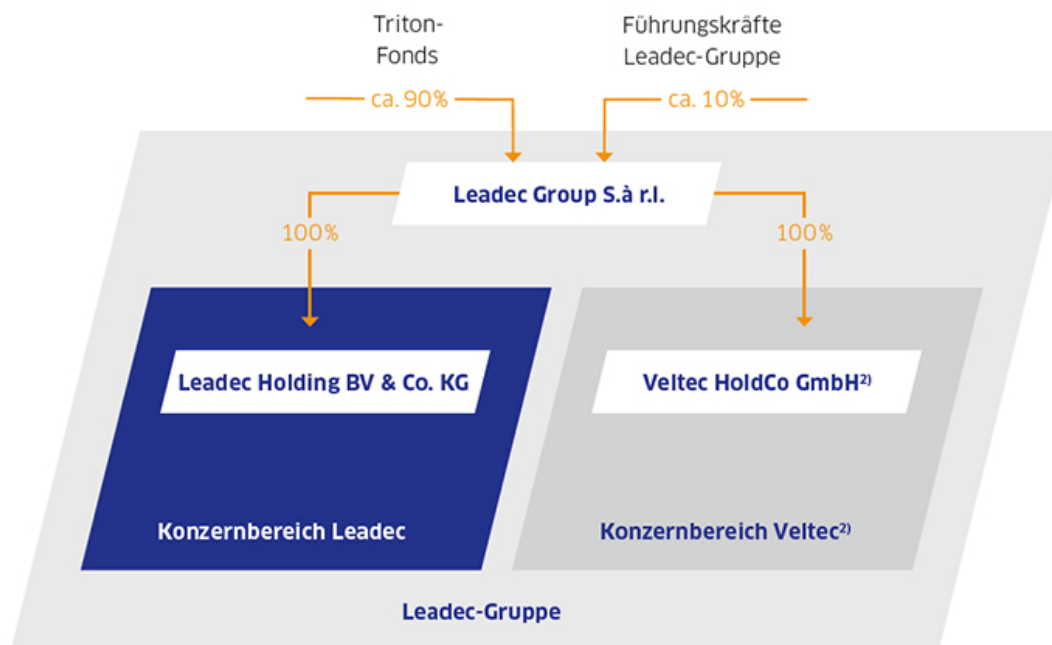
Fokussierung auf den Konzernbereich Leadec geplant

Die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe hat im September 2017 beschlossen, den Konzernbereich Leadec weiter aktiv auszubauen und den Konzernbereich Veltec zu veräußern. Die Synergien zwischen den beiden Konzernbereichen sind gering. Leadec ist nach Umsatz etwa siebenmal so groß wie Veltec und hat eine hervorragende Marktposition im Automotive-Bereich. Darauf aufbauend wollen wir uns im Zuge unserer neu verabschiedeten Strategie "Becoming Leading Edge" in Zukunft auf die Fertigungsindustrien konzentrieren. Geplant ist, das Kundenportfolio weiter zu diversifizieren und den Anteil an Nicht-Automotive-Kunden schrittweise auszubauen. Ausgehend vom Kerngeschäft Automotive beabsichtigen wir, weitere Zweige der Fertigungsindustrie als Kundenbranchen zu erschließen, entsprechende Synergien zu nutzen und Wachstum zu generieren. Daher sollen die Aktivitäten und Ressourcen auf den Ausbau der Marktposition des Konzernbereichs Leadec in den Fertigungsindustrien fokussiert werden. Mit dem klaren Fokus auf Leadec kann die Leadec-Gruppe jedoch die Entwicklungschancen für Veltec nicht mehr voll ausschöpfen. So wollen wir durch eine angestrebte Veräußerung von Veltec sicherstellen, dass Veltec zusammen mit einem geeigneten Partner die vorhandenen Wachstums- und Entwicklungspotenziale aktiv umsetzen kann.

Änderungen in der Berichtsstruktur

Die Vermögenswerte und Schulden des Konzernbereichs Veltec werden im vorliegenden Geschäftsbericht daher im Einklang mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS 5) als nicht fortgeführte Aktivität ("discontinued operations") in der Bilanz separat ausgewiesen. Dies bedeutet, dass sich die Angaben zum operativen Geschäft des Berichtsjahres im Wesentlichen auf den fortgeführten Konzernbereich Leadec beziehen. Beispielsweise werden Umsatz und Aufwand von Veltec nicht mehr im konsolidierten Umsatz bzw. in den entsprechenden Aufwandspositionen der Leadec-Gruppe abgebildet. Vielmehr fließt das gesamte Ergebnis des zur Veräußerung vorgesehenen Konzernbereichs in Form eines Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten in das Konzernergebnis ein. Die Vorjahreszahlen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung samt zugehörigen Anhangangaben wurden angepasst.

Vereinfachte Konzernstruktur¹⁾



1) Stand: 24.04.2018.

2) Zur Veräußerung vorgesehen, daher als nicht fortgeführte Aktivität („discontinued operations“ nach IFRS 5) behandelt.

Zudem bezieht sich der vorliegende IFRS-Konzernabschluss 2017 der Leadec Group S.à r.l. erstmals auf ein volles Kalenderjahr, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017. Im Vorjahr wurde der Konzernabschluss für ein überlanges Geschäftsjahr aufgestellt, vom 1. Dezember 2015 (Gründung der Leadec Group S.à r.l.) bis zum 31. Dezember 2016. Der operative Geschäftsbetrieb dagegen umfasste im Vorjahr lediglich den viermonatigen Zeitraum vom 1. September 2016 bis 31. Dezember 2016. Durch die unterschiedlichen Berichtszeiträume hat ein Vergleich des Zahlenwerks mit dem Vorjahr nur sehr eingeschränkte Aussagekraft.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten haben in der Leadec-Gruppe aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit eine sehr untergeordnete Bedeutung und werden daher nicht weiter kommentiert.

Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten

Nach der geplanten Veräußerung von Veltec wird die Leadec-Gruppe ausschließlich mit der Marke Leadec am Markt präsent sein. Als führender Industrieservice-Anbieter ist Leadec für Automobilhersteller und -zulieferer sowie für Unternehmen in angrenzenden Fertigungsindustrien in 13 Ländern an über 200 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien tätig. Leadec betreut Werke und Produktionsanlagen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und sorgt dafür, dass Prozesse in der Fertigung und den Gebäuden reibungslos ablaufen. Die Leadec-Mitarbeiter sind flexibel oder dauerhaft vor Ort beim Kunden tätig. Weltweit erbringt Leadec Services in vier Bereichen:

- Install (Elektroinstallation, Automatisierung, De- und Remontage)
- Maintain (Produktionsinstandhaltung und technische Reinigung)
- Support (technisches und infrastrukturelles Facility Management sowie innerbetriebliche Logistik)
- Digitize & Optimize (Prozess-Engineering, Digital Services und Optimierungsanalysen)

Hinzu kommen spezifische Leistungen, die regional angeboten werden.

Die vier Service-Cluster von Leadec



Geschäftstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten

Der zur Veräußerung vorgesehene Konzernbereich Veltec ist ein erfahrener europäischer Experte für technische Services in der Prozess- und Kraftwerksindustrie. Veltec konzentriert sich auf Zentral- und Nordeuropa, wo der Konzernbereich derzeit 9 Standorte unterhält und an 35 weiteren Stützpunkten Kunden aus den Prozessindustrien Öl und Gas, Chemie, Life-Science und Rohstoffe sowie aus der Kraftwerksindustrie unterstützt. Mit fundiertem Know-how und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden sichert Veltec die kurz- und langfristige Produktivität sowie Verfügbarkeit von Industrieanlagen jeder Größe und Komplexität. Die Veltec-Mitarbeiter sind kurzfristig oder dauerhaft vor Ort in bestehenden Industrieanlagen des Kunden tätig. Die Leistungen von Veltec umfassen im Wesentlichen On-site-Services, Automation sowie weitere Industriedienstleistungen.

Leitung und Kontrolle

Muttergesellschaft des Leadec-Konzerns ist die Leadec Group S.à r.l. (bis 15. Februar 2017: Sigma AcquiCo S.à r.l.) mit Sitz in Luxemburg (2C, rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg). Die Gesellschaft ist unter der Nummer B 202063 im "Luxembourg Register of Commerce and Companies" registriert. Alleinige Gesellschafterin der Leadec Group S.à r.l. ist die Sigma MidCo S.à r.l. Circa 90% (bis 31. Januar 2018: ca. 75%) der Anteile an der Sigma MidCo S.à r.l. - und damit auch mittelbar an der Leadec Group S.à r.l. - werden von Fonds des Private-Equity-Hauses Triton gehalten. Die Triton-Fonds investieren in mittelständische Unternehmen mit Sitz in Zentral- und Nordeuropa und unterstützen deren positive Entwicklung. Die übrigen Anteile werden mittelbar von Führungskräften der Leadec-Gruppe gehalten. Bis 31. Januar 2018 wurden 20% der Anteile mittelbar von der Voith GmbH & Co. KGaA gehalten. Diese hat Triton mit Wirkung zum 31. Januar 2018 erworben.

Die Leadec Group S.à r.l. hält über ihre 100%-Tochter Leadec Holding S.à r.l. (bis 15. Februar 2017: Sigma Auto Holding S.à r.l.) 100% an der Leadec Holding BV & Co. KG (bis 12. September 2017: Leadec Holding GmbH, bis 29. Januar 2017: Sigma BidCo GmbH) mit Sitz in Stuttgart, deren Tochterunternehmen das Automotive-Geschäft betreiben, sowie direkt 100% an der Veltec HoldCo GmbH (bis 18. Januar 2017: EnPC HoldCo GmbH) mit Sitz in Frankfurt, die das zur Veräußerung vorgesehene Geschäft mit der Prozess- und Kraftwerksindustrie betreibt.

Die Leadec Holding BV & Co. KG ist zugleich die Management-Holding der Leadec-Gruppe und erbringt zentrale Funktionen für die Firmengruppe, zum Beispiel Group HR, Group Communications, Group Treasury oder Group Accounting & Controlling. Die Geschäftsführung der Leadec Holding BV & Co. KG ist für die strategische Steuerung und die operative Führung der Leadec-Gruppe mit ihren beiden Konzernbereichen verantwortlich.

Ein fünfköpfiges Advisory Committee, bestehend aus Vertretern der Eigentümer und Industrieexperten, fungiert als beratendes Gremium für die Leadec-Gruppe.

01.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Leadec-Gruppe sind die Gesamtleistung, das bereinigte EBITA sowie die operative Working-Capital-Intensität.

Die Gesamtleistung ist die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen.

Das bereinigte EBITA (betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor Sondereinflüssen) wird aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt und ist um außergewöhnliche Sondereinflüsse bereinigt. Das

bereinigte EBITA ist Ausdruck unserer operativen Ertragskraft und daher unsere zentrale zur internen Steuerung verwendete Ergebniskennzahl.

Das operative Working Capital beinhaltet das operative Umlaufvermögen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die angefallenen Arbeiten in den Vorräten) abzüglich operativer kurzfristiger Verbindlichkeiten (Anzahlungen und Lieferantenverbindlichkeiten). Sonstige Vermögensgegenstände und Schulden werden nicht berücksichtigt. Wir setzen das monatlich durchschnittliche operative Working Capital ins Verhältnis zur Gesamtleistung zur Ermittlung der operativen Working-Capital-Intensität und nutzen diese Kennzahl als Indikator für einen operativ steuerbaren effizienten Kapitaleinsatz. Die Relativierung einer Ertragsgröße aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Gesamtleistung) mit einer Bestandsgröße aus der Bilanz (operatives Working Capital) entspricht den allgemein üblichen Standards einer gesamtheitlichen Unternehmenssteuerung und eines wertorientierten Managements.

Als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator gilt aus dem Bereich Arbeitssicherheit die Frequency Rate. Diese nach internationalem Standard erhobene Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden.

Die Kennzahlen und das Reporting an die Geschäftsführung sowie das Advisory Committee der Leotec-Gruppe orientieren sich an den beschriebenen Konzernsteuerungsgrößen.

02 Geschäftsverlauf und Ertragslage

02.1. Gesamtaussage

Strategische Neuausrichtung gestartet, operative Ertragskraft gestärkt

Die Leotec-Gruppe blickt auf das erste volle operativ tätige Geschäftsjahr als eigenständiger Konzern nach der Übernahme der früheren Voith Industrial Services durch das Private-Equity-Haus Triton zurück.

Im Konzernabschluss des Vorjahres waren nur vier Monate des operativen Geschäftsbetriebs (1. September bis 31. Dezember 2016) enthalten. Dadurch hat ein Vergleich der Geschäftsjahre 2017 und 2016 nur sehr eingeschränkte Aussagekraft. Um die Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit besser nachvollziehbar zu machen, vergleichen wir die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2017 im vorliegenden Lagebericht zusätzlich mit den entsprechenden auf vergleichbarer Zwölfmonats-basis (1. Januar bis 31. Dezember 2016) errechneten Vorjahreswerten, die jedoch nicht im Konzernabschluss dargestellt sind.

Das Jahr 2017 war ein Jahr des Wandels und Aufbruchs. Wir haben unser Unternehmen aus dem Voith-Konzern herausgelöst und schrittweise eigenständige Strukturen geschaffen, die die zuvor innerhalb des alten Konzernverbunds ausgeführten Funktionen und Holdingleistungen ersetzen. Darüber hinaus haben wir umfangreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen implementiert und unrentable Aktivitäten restrukturiert. Die entsprechenden Kosteneinsparungen werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ihre volle Wirkung entfalten. Und: Wir haben uns intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung der Leotec-Gruppe beschäftigt und unsere neue Unternehmensstrategie "Becoming Leading Edge" verabschiedet, deren Umsetzung wir ab dem Geschäftsjahr 2018 vorantreiben werden. Sichtbarste Auswirkung der neuen Strategie ist die Fokussierung auf die Fertigungsindustrie - Automotive und auch angrenzende Branchen - und als Folge der Beschluss zur Veräußerung des Konzernbereichs Veltec.

Die beschriebenen Maßnahmen waren mit hohen Kosten verbunden, die wir jedoch als wertvolle Investition in die Zukunft unseres Unternehmens betrachten. Die im Ergebnis wirkenden Sondereinflüsse - im Wesentlichen nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation, Kosten der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung sowie Transaktions- und Integrationskosten - summierten sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Trotz der intensiven Anstrengungen zur strategischen und organisatorischen Neuausrichtung des Konzerns haben wir mit der Marke Leotec im Geschäftsjahr 2017 auch bereits erfolgreich am Markt agiert, wie der Blick auf die operativen Kennzahlen der fortgeführten Aktivitäten zeigt: Auf vergleichbarer Zwölfmonatsbasis ist die Gesamtleistung im Berichtsjahr um rund 5% auf 903,7 Mio. € gewachsen; das um Sondereinflüsse bereinigte EBITA stieg um 33% und erreichte 46,8 Mio. €.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten (Veltec), war negativ (-10,5 Mio. €). Veltec verzeichnete eine rückläufige Gesamtleistung. Zusätzlich wirkten auch im Ergebnis von Veltec erhebliche negative Sondereinflüsse (rund -3 Mio. €).

Das Konzernergebnis nach Steuern fiel - belastet durch die hohen Sondereinflüsse, nicht liquiditätswirksame negative Währungseffekte und den Verlust aus den nicht fortgeführten Aktivitäten - mit -40,3 Mio. € negativ aus.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote lag unter Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen, die von der Konzernleitung unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise abweichend von der bilanziellen Behandlung ebenfalls als Eigenkapital eingestuft werden, bei 28,9%.

Unsere operative Working-Capital-Intensität haben wir auf 16,5% verbessert. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten war mit 18,2 Mio. € positiv.

02.2. Wirtschaftliches Umfeld

Breiter Aufschwung, Europa stärker als erwartet

Die Weltwirtschaft befindet sich im Aufschwung und wuchs im Geschäftsjahr 2017 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,7%, nach einem Plus von 3,2% im Vorjahr. Im Jahr 2018 soll sich das Wachstum weiter beschleunigen. Der Wachstumstrend beruht auf einer breiten Basis, alle wichtigen Wirtschaftsräume der Welt trugen dazu bei.

In vielen Volkswirtschaften in unserem Kernmarkt Europa hat die Konjunktur spürbar angezogen und sich besser entwickelt als Anfang 2017 erwartet. So lag die Zuwachsrates in der Eurozone im Jahr 2017 nach übereinstimmenden Angaben von IWF und EU-Kommission bei 2,4%, nach einem Plus von 1,8% im Vorjahr. Die Europäische Union als Ganzes hat genauso stark zugelegt. Auch bei der Investitionstätigkeit, die über einen langen Zeitraum in Europa sehr verhalten war, zeigten sich Zeichen des Aufschwungs. In Deutschland, unserem mit Abstand wichtigsten Absatzmarkt, hat sich die Dynamik gegenüber dem Vorjahr deutlich verstärkt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist 2017 in etwa im europäischen Durchschnitt gestiegen, lt. IWF 16 um +2,5%. Im Vorjahr hatte die Zuwachsrates noch bei 1,9% gelegen. Zu den EU-Ländern mit den niedrigsten Wachstumsraten zählt Großbritannien (+1,8% in 2017), dessen Wirtschaft unter der Verunsicherung durch den geplanten Austritt aus der EU leidet. Außerordentlich gut entwickelten sich dagegen unsere osteuropäischen Absatzmärkte: Polen (+4,6%), die Tschechische Republik (+4,5%), Ungarn (+3,8%) und die Slowakei (+3,4%).

Auch in den USA, wo Leadec mehrere Standorte für die Automotive-Industrie unterhält und in den vergangenen Jahren investiert hat, hat die Wirtschaft merklich Fahrt aufgenommen. Nach einem Plus von 1,5% im Jahr 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt 2017 laut IWF-Schätzung um 2,3%. Brasilien zeigte nach zwei Rezessionsjahren erstmals wieder ein leichtes Wachstum (+1,1%), das jedoch von einem niedrigen absoluten Niveau ausging.

China entwickelte sich mit einer Steigerungsrate von 6,8% im Jahr 2017 weiterhin überdurchschnittlich und trug in absoluten Zahlen den größten Teil zum Welt-wirtschaftswachstum bei. Indien zeigte eine ähnliche Dynamik (+6,7%), allerdings auf deutlich niedrigerem absoluten Niveau.

Markt für industrielle Dienstleistungen wächst

Der Markt für Industriedienstleistungen ist 2017 weiter gewachsen. Laut einer im Frühjahr 2017 durchgeführten Befragung des Wirtschaftsverbands für Industrieservice e.V. (WVIS) erwarteten die in Deutschland tätigen Industrieservice-Unternehmen ein Umsatzplus von über 6% für 2017, nach 1,8% im Vorjahr. Die europaweiten und weltweiten Wachstumserwartungen für 2017 lagen ebenfalls bei mehr als 6%. Dabei gehört das für die fortgeführten Aktivitäten von Leadec maßgeblichste Segment Automotive zusammen mit Chemie und Energie zu den wachstumsstärksten Segmenten für den Industrieservice. Dagegen erlitt in Deutschland die Nachfrage aus der Kraftwerkssparte infolge der Energiewende in den vergangenen Jahren einen drastischen Einbruch und ist weiterhin rückläufig.

Anhaltend gute Automobilkonjunktur

Die Automotive-Industrie ist 2017 auf hohem Niveau weiter gewachsen. So verzeichnete der weltweite Pkw-Markt gemessen an der Anzahl der Neuzulassungen ein Plus von 2%. In allen relevanten Absatzregionen außer den USA wurden mehr Pkws nachgefragt als im Vorjahr. In China, dem größten Automobilmarkt der Welt, sind die Pkw-Neuzulassungen um 2% gestiegen. In den USA bewegte sich die Zahl der Neuzulassungen von "Light Vehicles" (Pkws und Light Trucks) weiterhin auf sehr hohem Niveau, auch wenn sie 2017 - nach sieben Jahren Wachstum in Folge - erstmals leicht zurückging (-2%). Westeuropa, der drittgrößte Absatzmarkt, legte um 3% zu. Der deutsche Pkw-Markt wuchs um rund 2% und erreichte das höchste Niveau seit zehn Jahren. Der Pkw-Markt in Großbritannien entwickelte sich gegen den Trend und wies nach der Brexit-Entscheidung einen Rückgang auf. Der osteuropäische Markt wuchs erneut kräftig (+13%). Brasilien (+9%) und Russland (+12%) befanden sich nach der überwundenen Rezession auf Erholungskurs. Indien setzte seinen Wachstumskurs fort und verzeichnete 9% mehr Neuwagen als im Vorjahr.

Der weltweite Markt für schwere Nutzfahrzeuge hat 2017 deutlich zugelegt und verzeichnete ein Plus von 16% bei den Verkäufen. Getrieben wurde das Wachstum von der starken Nachfrage im weltweit größten Lkw-Markt China (+40%), die zum Teil auf regulatorische Änderungen zurückzuführen ist. Auch Indien entwickelte sich sehr dynamisch (+13%). Der für deutsche Hersteller besonders wichtige westeuropäische Markt stieg nach zwei Jahren mit prozentual zweistelligen Zuwächsen um 2%. In Deutschland bewegte sich die Zahl der Neuzulassungen bei schweren Nutzfahrzeugen über 6 Tonnen nur leicht über Vorjahresniveau (+0,3%). Andere Segmente des deutschen Nutzfahrzeugmarktes dagegen, zum Beispiel leichte Nutzfahrzeuge bis 6 Tonnen (+4%), wuchsen spürbar. In Großbritannien war der Markt rückläufig (-3%). Der US-amerikanische Truck-Markt verzeichnete nach dem Rückgang im Vorjahr 2017 wieder steigende Zulassungszahlen (+4%). In Brasilien zeigte sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Der russische Lkw-Markt erholte sich mit hoher Dynamik.

02.3. Performance

Wie bereits in Kapitel 01.1. dieses Lageberichts ausgeführt, wird der Konzernbereich Veltec im Konzernabschluss der Leadec-Gruppe als nicht fortgeführte Aktivität behandelt. Die einzelnen Ertrags- und Aufwandskomponenten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind demnach im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr exklusive der jeweiligen Anteile von Veltec dargestellt. Der Ergebnisbeitrag von Veltec zum Leadec-Konzern wird in Summe als Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Dennoch hat ein Vergleich des Zahlenwerks mit dem Vorjahr nur sehr eingeschränkte Aussagekraft, da im Vorjahr nur vier Monate des operativen Geschäftsbetriebs (1. September bis 31. Dezember 2016) im Konzernabschluss der Leadec-Gruppe enthalten waren. Um die Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit besser nachvollziehbar zu machen, vergleichen wir die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2017 im vorliegenden Lagebericht zusätzlich mit den entsprechenden auf vergleichbarer Zwölfmonatsbasis (1. Januar bis 31. Dezember 2016) errechneten Vorjahreswerten, die jedoch nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt sind.

Die fortgeführten Aktivitäten haben sich im Geschäftsjahr 2017 operativ sehr erfolgreich entwickelt. So ist das unter dem Markennamen Leadec agierende Automotive-Geschäft spürbar und über unseren Erwartungen gewachsen. Das bereinigte EBITA fiel mit 46,8 Mio. € positiv aus und konnte im Berichtsjahr signifikant gesteigert werden. Gleichzeitig haben wir intensiv in die strategische und organisatorische Neuausrichtung des Unternehmens investiert. Nach Berücksichtigung dieser Sondereinflüsse sowie nicht liquiditätswirksamer Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation fielen sowohl das betriebliche Ergebnis (EBIT) als auch das Konzernergebnis negativ aus.

Gesamtleistung gestiegen

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Leadec-Gruppe mit ihren fortgeführten Aktivitäten Umsatzerlöse von 905,3 Mio. €. Nach Abzug von Bestandsveränderungen in Höhe von 1,6 Mio. € errechnet sich die konsolidierte Gesamtleistung von 903,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2016 (erfasste operative Geschäftstätigkeit 1. September bis 31. Dezember 2016) lag die Gesamtleistung von Leadec (ohne Veltec) bei 294,1 Mio. €.

Wie gut sich Leadec im Berichtsjahr entwickelt hat, zeigt ein Vergleich mit dem vollen operativen Einjahres-zeitraum des Vorjahres (1. Januar bis 31. Dezember 2016). In diesem Zeitraum hatte die Leadec-Gruppe mit ihren fortgeführten Aktivitäten (ohne Veltec) eine Gesamtleistung von rund 863 Mio. € erwirtschaftet. Auf vergleichbarer Zwölfmonatsbasis lag der Zuwachs im Berichtsjahr folglich bei rund 5%.

18 Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017 haben wir leicht übertroffen. Im Geschäftsbericht 2016 hatten wir für den Leadec-Konzern - damals noch unter Berücksichtigung von Veltec - für 2017 eine Gesamtleistung von rund 1 Mrd. € und damit eine in etwa stabile Entwicklung prognostiziert. Bereinigt um die nicht fortgeführten Aktivitäten (Veltec) sah unsere Unternehmensplanung eine Gesamtleistung von rund 880 Mio. € für die Leadec-Gruppe mit ihren fortgeführten Aktivitäten vor.

In der regionalen Betrachtung hat Leadec über die Hälfte seiner Gesamtleistung in Europa, mit dem Schwerpunkt Deutschland, erwirtschaftet. Nordamerika trug rund ein Viertel zur Gesamtleistung bei. Die restlichen Anteile stammen aus Südamerika und Asien. In nahezu allen von uns bedienten Einzelmärkten ist unser Automotive-Geschäft spürbar gewachsen. Die höchsten prozentualen

Zuwachsraten wurden in den Emerging Markets erzielt, allen voran Indien, China und Südamerika. In absoluten Zahlen sorgten Deutschland und Nordamerika für das größte Wachstum.

Personalaufwand bedeutendster Kostenfaktor

Der Personalaufwand stellte mit 528,7 Mio. € die Hauptkostenposition der Leotec-Gruppe dar. Im Geschäftsjahr 2016 hatte der Personalaufwand bei 170,7 Mio. € gelegen. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Gesamtleistung) lag mit 58,5% in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 58,1%).

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 233,8 Mio. € (Vorjahr: 75,5 Mio. €). Die Materialquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Gesamtleistung) betrug nahezu unverändert 25,9% (Vorjahr: 25,7%).

Die Abschreibungen summierten sich auf 32,1 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). In diesem Wert sind neben den Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte auch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 18,7 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) enthalten. Letztere resultieren maßgeblich aus der planmäßigen Abschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation im Vorjahr aktivierten Kundenbeziehungen.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug -114,3 Mio. € (Vorjahr: -44,3 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 16,9 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €). Einen wesentlichen Anteil daran hatten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (131,2 Mio. €) waren unter anderem Kosten im Zusammenhang mit der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung der Leotec-Gruppe in Höhe von 18,4 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) enthalten, die wir als wichtige Investition in die Zukunft betrachten. Hierzu zählen umfangreiche Ende 2016 eingeleitete Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Restrukturierung unrentabler Aktivitäten, die Identifizierung von Potenzialen im Einkauf sowie Beratungskosten im Zusammenhang mit unserer neuen "Becoming Leading Edge"-Strategie. Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten in Höhe von 5,4 Mio. € enthalten (Vorjahr: 12,5 Mio. €), die im Zuge der Herauslösung unseres Unternehmens aus dem Voith-Konzern und des Aufbaus einer eigenen Verwaltungsorganisation und Infrastruktur entstanden sind.

Bereinigtes EBITA überproportional zur Gesamtleistung gestiegen

Das betriebliche Ergebnis (EBIT), das ausschließlich die fortgeführten Aktivitäten enthält, verbesserte sich auf -5,2 Mio. € (Vorjahr: -11,4 Mio. €). Das EBIT war belastet durch Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -50,6 Mio. € (Vorjahr: -25,1 Mio. €). Diese resultierten im Wesentlichen aus den oben genannten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation, aus den Kosten der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung sowie aus den Transaktions- und Integrationskosten. Das um Sondereinflüsse bereinigte betriebliche Ergebnis (EBIT) fiel mit 45,3 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) deutlich positiv aus.

Zieht man die Abschreibungen auf sonstige, nicht aus der Kaufpreisallokation resultierende immaterielle Vermögenswerte ab, ergibt sich das bereinigte EBITA - unsere zentrale zur internen Steuerung verwendete Ergebniskennzahl. Das bereinigte EBITA, das ausschließlich die fortgeführten Aktivitäten enthält, erreichte im Berichtsjahr 46,8 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr signifikant gestiegen. Im vergleichbaren Zwölf-monatszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 erwirtschaftete die Leotec-Gruppe ein bereinigtes EBITA von 35,3 Mio. €. Daraus errechnet sich im Berichtsjahr ein Zuwachs von 33%. Der in der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2016 gezeigte Wert enthält lediglich den operativen Viermonatszeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2016 und lag bei 14,1 Mio. €. Das bereinigte EBITA 2017 lag am oberen Ende unserer Erwartungen und ist Ausdruck der guten operativen Ertragskraft von Leotec. Im Geschäftsbericht 2016 hatten wir für 2017 einen Wert zwischen 40 und 44 Mio. € für die Leotec-Gruppe unter Einbeziehung von Veltec prognostiziert. Dabei waren wir davon ausgegangen, dass Veltec den Konzern mit einem geringen Fehlbetrag belasten würde.

Die im Verhältnis zur Gesamtleistung berechnete operative Marge verbesserte sich auf 5,2%. Im Vorjahr bezogen auf den vergleichbaren Zwölfmonatszeitraum 2016 - hatte die operative Marge noch bei 4,1% gelegen.

Konzernergebnis aufgrund hoher Sondereffekte negativ

Das Finanzergebnis betrug -26,0 Mio. € (Vorjahr: - 5,4 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand auf Darlehen. Außerdem schlugen sich hier hohe nicht liquiditätswirksame Währungsverluste nieder, die aus der Bewertung von Intercompany-Darlehen resultieren. Die saldierten Währungseffekte beliefen sich auf - 5,3 Mio. € (Vorjahr: Währungsgewinn 3,3 Mio. €) und belasteten das Ergebnis vor Steuern und das Konzernergebnis entsprechend. Im Vorjahr wurden die Fremdwährungseinflüsse in den sonstigen betrieblichen Erträgen und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Damit belief sich das Ergebnis vor Steuern aus den fortgeführten Aktivitäten des Leotec-Konzerns im Geschäftsjahr 2017 auf -31,2 Mio. € (Vorjahr: -16,8 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus den fortgeführten Aktivitäten fielen aufgrund von positiven Effekten aus latenten Steuern im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation erneut positiv aus und betrugen 1,4 Mio. € (Vorjahr: Steuerertrag von 1,0 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Aktivitäten lag bei -29,8 Mio. € (Vorjahr: -15,8 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten, das den Ergebnisbeitrag von Veltec zum Leotec-Konzern zeigt, lag bei -10,5 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Darin enthalten waren einmalige Sondereffekte in Höhe von rund -3 Mio. €. Diese stammen im Wesentlichen aus Restrukturierungsaktivitäten in Deutschland sowie Kosten im Zusammenhang mit der Herauslösung aus dem Voith-Konzern.

Das Konzernergebnis nach Steuern betrug -40,3 Mio. € (Vorjahr: -16,4 Mio. €).

02.4. Wichtige Ereignisse

Geschäftsführung der Leotec-Gruppe erweitert

Im Berichtsjahr hat die Leotec-Gruppe ihre Konzerngeschäftsführung erweitert: Seit 15. Mai 2017 ist Markus Hucko Mitglied der Konzerngeschäftsführung und Chief Operations Officer der Leotec-Gruppe. Damit übernimmt Herr Hucko den Bereich IT, Systems & Operations. Seine Hauptaufgabe ist der Ausbau von Operational Excellence und einer wettbewerbsfähigen IT- und Systemlandschaft. Die Position wurde im Zuge der Herauslösung der Leotec-Gruppe aus dem Voith-Konzern neu geschaffen, um den Anforderungen eines eigenständigen Unternehmens gerecht zu werden. Zudem wollen wir Leotec mit diesem Schritt bestmöglich für die Digitalisierung und Automatisierung in der Industrie aufstellen.

Neue Unternehmensstrategie verabschiedet

Wir haben uns im Berichtsjahr intensiv mit der Zukunft der Leadec-Gruppe als eigenständiges Unternehmen beschäftigt, ambitionierte Wachstumsziele definiert und eine neue Unternehmensstrategie verabschiedet. So soll das operative Geschäft von Leadec (ohne Veltec) bis 2022 jährlich um rund 10% organisch und über gezielte Akquisitionen, die Leadec aus eigener Kraft zudem finanzieren kann, wachsen. Den Weg dorthin beschreibt unsere neue Strategie "Becoming Leading Edge".

Im Automotive-Bereich, wo wir uns über unsere Spezialisierung und jahrelange Erfahrung eine sehr starke Marktposition erarbeitet haben, wollen wir wachsen, indem wir unser Produktportfolio einerseits schärfen und andererseits um weitere Angebote im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung anreichern. Zusätzliches Wachstumspotenzial versprechen wir uns von einer Erhöhung des Marktanteils bei Bestandsaktivitäten, einer breiteren Kundenbasis und einer breiteren regionalen Aufstellung. So wollen wir vielversprechende Regionen außerhalb unseres Kernmarktes Europa, in denen wir bereits aktiv sind, tiefer durchdringen, nämlich Amerika und Asien. Und wir planen, unsere Leistungen in weiteren für uns attraktiven Ländern innerhalb dieser Regionen anzubieten, in denen wir derzeit noch nicht präsent sind.

Als weiteren wesentlichen Wachstumshebel haben wir die Erweiterung unseres Branchenfokus definiert. Über die Automotive-Industrie hinaus wollen wir unser Service-Angebot in Zukunft in angrenzenden Industrien vermarkten. Hierzu eignen sich insbesondere Zweige der Fertigungsindustrie mit ähnlichen Produktionsprozessen und Anforderungen wie die Automotive-Industrie, zum Beispiel die Luftfahrtindustrie. Mit der Sicherung eines Auftrags aus dem Aerospace-Bereich Anfang 2018 konnten wir bereits einen ersten Erfolg auf diesem Weg verbuchen. Auch wenn Dienstleistungen für die Automotive-Industrie unser Kerngeschäft bleiben werden, wollen wir den Umsatz des Non-Automotive-Geschäfts mittelfristig weiter erhöhen.

Um unsere Profitabilität weiter zu stärken, arbeiten wir systematisch daran, unsere Operational Excellence zu verbessern und unsere eigenen Prozesse zu digitalisieren.

03 Vermögens- und Finanzlage

03.1. Bilanzstruktur

Wirtschaftliche Eigenkapitalquote bei 28,9%

Der Leadec-Konzern verfügt über eine gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme lag zum Stichtag 31. Dezember 2017 bei 649,6 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 766,6 Mio. €) um 117,0 Mio. € reduziert.

Innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen gab es im Vergleich zum Vorjahr deutliche Änderungen, insbesondere durch den beabsichtigten Verkauf des Konzernbereichs Veltec. Die Vermögenswerte und Schulden aus diesem Konzernbereich wurden in die Bilanzpositionen "zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte" (Aktiva) bzw. "zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden" (Passiva) umgegliedert. Weitere Informationen zu diesen beiden Sammelposten finden Sie in Erläuterung 17 im Anhang zum Konzernabschluss. Im Einklang mit IFRS 5 wird die Vorjahresbilanz, anders als die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, nicht entsprechend angepasst dargestellt.

Auf der Aktivseite haben sich sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Vermögenswerte reduziert. In den langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 282,8 Mio. € (Vorjahr: 341,5 Mio. €) sind immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 205,9 Mio. € (Vorjahr: 236,8 Mio. €) enthalten. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Allokation des von der Leadec Group S.à r.l. für den Erwerb von Voith Industrial Services gezahlten Kaufpreises auf die erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte und enthalten insbesondere den Wert der Kundenbeziehungen und den Geschäfts- oder Firmenwert. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte (-30,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen, Effekten aus der Währungsumrechnung sowie aus der Neubewertung immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit einer nachträglichen Anpassung des von Triton an die Voith GmbH & Co. KGaA entrichteten Kaufpreises zur Übernahme der früheren Voith Industrial Services.

Die Sachanlagen, vor allem technische Anlagen und Maschinen, betrugen zum Bilanzstichtag 51,2 Mio. € (Vorjahr: 67,5 Mio. €). Die Reduktion um 16,3 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Umgliederung von Veltec (-10,1 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 58,4 Mio. € auf 366,7 Mio. € (Vorjahr: 425,1 Mio. €) und enthielten als größte Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 169,9 Mio. € (Vorjahr: 192,8 Mio. €). Deren Reduktion um 23,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der Vermögenswerte von Veltec zurückzuführen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergaben zum Bilanzstichtag 47,1 Mio. € (Vorjahr: 83,6 Mio. €). Die Reduktion um 36,5 Mio. € ist zurückzuführen auf die Umgliederung von Veltec sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen konnten um 40,7 Mio. € auf 8,4 Mio. € zum Bilanzstichtag 2017 reduziert werden. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch das Einbringen einer bestehenden Forderung aus der Transaktion mit dem früheren Eigentümer Voith begründet. Die in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte beliefen sich auf 73,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) und enthielten im Wesentlichen die Vermögenswerte des Konzernbereichs Veltec.

Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Leadec-Gruppe über ein operatives Working Capital in Höhe von 136,8 Mio. € (Vorjahr: 164,1 Mio. €). Der durchschnittliche Wert für das Geschäftsjahr 2017 betrug 149,5 Mio. € (Vorjahr: 188,3 Mio. €). Setzt man dieses ins Verhältnis zur Gesamtleistung, ergibt sich eine operative Working-Capital-Intensität von 16,5% (Vorjahr: 18,0%). Die operative Working-Capital-Intensität ist ein Indikator für einen operativ steuerbaren effizienten Kapitaleinsatz und stellt eine zentrale Steuerungskennzahl für die Leadec-Gruppe dar. Ihre Berechnung ist in Kapitel 01.2. Steuerungssystem erläutert. Mit der Reduktion dieser Kennzahl haben wir unsere im Geschäftsbericht 2016 veröffentlichte Prognose ("16%-17%") erreicht.

Die Passivseite wird von langfristigen Schulden dominiert, die zum 31. Dezember 2017 einen Anteil von 60% an der Bilanzsumme ausmachen. Die kurzfristigen Schulden beliefen sich auf 40% der Bilanzsumme. Das Eigenkapital war leicht negativ. Unter Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen ergibt sich eine deutlich positive wirtschaftliche Eigenkapitalquote.

Die langfristigen Schulden beliefen sich auf 388,3 Mio. € (Vorjahr: 393,0 Mio. €). Sie enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen (189,2 Mio. €; Vorjahr: 155,4 Mio. €) sowie gegenüber Kreditinstituten (134,0 Mio. €; Vorjahr: 141,7 Mio. €), beide Positionen mit einer Laufzeit von über 5 Jahren.

Die kurzfristigen Schulden in Höhe von 262,7 Mio. € (Vorjahr: 325,2 Mio. €) enthalten als größte Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (83,8 Mio. €). Diese erhöhten sich um 5,8 Mio. €. Weitere wesentliche Positionen sind übrige Verbindlichkeiten (55,6 Mio. €),

Vorjahr: 84,8 Mio. €), etwa in Form von erhaltenen Anzahlungen, sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 43,4 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €), im Wesentlichen für Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, für tarifliche Sonderzahlungen etc. Die Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten wurden fast vollständig zurückgeführt, von 67,1 Mio. € im Vorjahr auf 1,5 Mio. € zum Bilanzstichtag 2017. Hintergrund ist die Rückführung von Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Transaktion mit Voith entstanden sind. Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen zu Veräußerungszwecken gehaltenen Schulden beliefen sich auf 53,5 Mio. € (Vorjahr: 0 €) und enthielten die Schulden des Konzernbereichs Veltec.

Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich zum 31. Dezember 2017 auf -1,4 Mio. € (Vorjahr: 48,4 Mio. €). Während das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage unverändert blieben, wurden die sonstigen Rücklagen um 49,8 Mio. € reduziert. Hier schlug sich in erster Linie der Jahresfehlbetrag von -40,3 Mio. € nieder. Hinzu kam das sonstige Ergebnis, das mit 9,6 Mio. € ebenfalls negativ ausfiel. Hierin sind neben erfolgsneutralen Bewertungsanpassungen von Pensionsverpflichtungen (0,3 Mio. €) allein Differenzen aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung in Höhe von -9,9 Mio. € enthalten.

Unter Berücksichtigung der langfristigen Gesellschafterdarlehen ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 187,8 Mio. € (Vorjahr: 203,8 Mio. €). Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl, die nicht in den IFRS definiert ist, aber zur internen Steuerung verwendet wird und nach unserer Auffassung wesentlich für das Verständnis der Vermögens- und Finanzlage der Leotec-Gruppe ist. Daraus errechnet sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 28,9% (Vorjahr: 26,6%).

03.2. Liquiditätslage

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit positiv

Da Veltec im Konzernabschluss der Leotec-Gruppe als nicht fortgeführte Aktivität behandelt wird, sind die einzelnen Komponenten der Kapitalflussrechnung exklusive der jeweiligen Anteile von Veltec dargestellt. Der liquiditätswirksame Beitrag von Veltec zum Leotec-Konzern wird in Summe innerhalb der Position "Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten" ausgewiesen. Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde in gleicher Weise angepasst.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit war im Berichtsjahr mit 18,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) positiv. Das negative Ergebnis vor Steuern (-31,2 Mio. €) wurde durch die hohen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (in Summe 32,1 Mio. €) und den Nettozinsaufwand (20,3 Mio. €) überkompensiert. Liquiditätsmindernd wirkten sich der Rückgang der Rückstellungen (-5,7 Mio. €) sowie die Nettoveränderung bei sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten (-12,9 Mio. €) aus. Die Veränderung in dieser Position resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion latenter Steuerverbindlichkeiten. Liquiditätssteigernd wirkte die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+14,8 Mio. €), die im Wesentlichen aus der Zunahme noch ausstehender Rechnungen zum Jahresende resultiert. Weiterhin wirkten sich die Nettoerhöhung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden (+6,1 Mio. €) sowie eine Reduktion der Vorräte (+8,4 Mio. €) positiv auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus. Liquiditätsmindernd wirkte die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Auftragsfertigung (-5,8 Mio. €).

Zudem floss Liquidität in Form von Steuerzahlungen (-7,0 Mio. €) und Zinszahlungen (-5,7 Mio. €) ab.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei 1,0 Mio. € (Vorjahr: -250,4 Mio. €). Leotec investierte im Berichtsjahr 15,6 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionssumme verteilte sich, wie in unserem Geschäft üblich, auf eine große Anzahl an Einzelinvestitionen; umfassende Einzelinvestitionsprojekte wurden nicht durchgeführt. Gegenläufig wirkten Zahlungseingänge durch nachträgliche Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der früheren Voith Industrial Services. Der hohe negative Wert des Vorjahres (-250,4 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Erwerb der früheren Voith Industrial Services.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -24,7 Mio. € (Vorjahr: 269,7 Mio. €). Im Berichtsjahr haben wir Bankdarlehen und sonstige Darlehen zurückgeführt (in Summe -43,8 Mio. €). Gegenläufig wirkte die Aufnahme von kurzfristigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 19,1 Mio. €. Der hohe Mittelzufluss im Vorjahr (269,7 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung des Kaufs der früheren Voith Industrial Services.

Damit lag der Cashflow aus den fortgeführten Aktivitäten der Leotec-Gruppe insgesamt bei -5,5 Mio. € (Vorjahr: 52,2 Mio. €).

Die nicht fortgeführten Aktivitäten produzierten einen Cashflow von -9,6 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €).

In Summe ergibt sich für den Leotec-Konzern für das Geschäftsjahr 2017 ein Gesamt-Cashflow von -15,1 Mio. € (Vorjahr: 83,0 Mio. €).

04 Mitarbeiter

Rund 770 neue Arbeitsplätze geschaffen

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte der Leotec-Konzern im Rahmen seiner fortgeführten Aktivitäten weltweit 17.862 Mitarbeiter (Vorjahr: 17.093; vollzeit-äquivalente Stellen ohne Auszubildende). Damit wurden im Berichtsjahr einhergehend mit der guten operativen Geschäftsentwicklung 769 neue Arbeitsplätze bei Leotec geschaffen.

In den genannten Zahlen nicht enthalten sind die Mitarbeiter der zur Veräußerung vorgesehenen Aktivitäten: Veltec hatte zum Berichtsjahresende 952 (Vorjahr: 991) Mitarbeiter. Einschließlich der Veltec-Mitarbeiter beschäftigte der Leotec-Konzern 18.814 Mitarbeiter, 730 mehr als im Vorjahr.

Die meisten neuen Stellen hat Leotec in Nordamerika und Asien geschaffen. In Deutschland hat die Mitarbeiterzahl abgenommen. Die Abnahme ist im Wesentlichen durch einen Unternehmensteilverkauf begründet sowie in geringem Maße durch Kapazitätsanpassungen. Bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten sind nahezu die Hälfte der Leotec-Mitarbeiter in Europa beschäftigt. In Deutschland lag die Zahl der Mitarbeiter zum Berichtsstichtag bei 4.254 (24% der Belegschaft), im restlichen Europa bei 4.397 (24%). In Nordamerika beschäftigten wir 3.942 Mitarbeiter (22%), in Asien 2.980 Mitarbeiter (17%) und in Südamerika 2.289 Mitarbeiter (13%). Die Mitarbeiter im nicht fortgeführten Konzernbereich Veltec sind ausschließlich in Europa tätig.

Engagierte Ausbildung

Wir legen größten Wert auf die Ausbildung eigenen technischen und kaufmännischen Nachwuchses, um auf diesem Wege einen möglichst großen Teil unseres Bedarfs an qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Wir bilden junge Menschen in mehr als zehn überwiegend technischen Berufen, aber auch in kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus und treten auch als Ausbildungspartner im Rahmen von Dualen

Studiengängen auf. Zum Geschäftsjahresende 2017 waren 162 Auszubildende an verschiedenen deutschen Leadec-Standorten beschäftigt. Veltec beschäftigte zum Berichtsjahresende 14 Auszubildende.

Fokus auf Personalentwicklung

Im personalintensiven Dienstleistungsgeschäft sind Human Resources (HR) ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die wichtigste Herausforderung der kommenden Jahre im HR-Bereich sehen wir darin, eine ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter sicherzustellen, um unsere Aufträge erfolgreich abzarbeiten und unsere Wachstumsziele zu erreichen. Auch wenn die Ursachen regional unterschiedlich sind, betrifft uns diese Herausforderung weltweit und auf allen Ebenen der Belegschaft.

Auf diese Herausforderung ist unsere neue HR-Strategie ausgerichtet, mit deren Umsetzung wir bereits im Geschäftsjahr 2017 begonnen haben. Ausgehend von der Frage "Was macht Erfolg für und bei Leadec aus?" wurde zunächst ein neues Mitarbeiter-Kompetenzmodell entwickelt, das mit den Zielen unseres "Becoming Leading Edge"-Programms korrespondiert. Auf dieser Grundlage haben wir die gesamte Personalentwicklung von Leadec konzeptionell überarbeitet. Zum einen haben wir unsere weltweiten Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen neu geordnet, weiterentwickelt und unter dem virtuellen Dach "Leadec Campus" gebündelt. Wir arbeiten derzeit daran, das bestehende Angebot bedarfsgerecht auszubauen. Zum anderen wurden die Instrumente des Talent- und Performance-Managements (Mitarbeitergespräch, Entwicklungsgespräch, Leadership Review etc.) inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert.

Zunehmende Digitalisierung

Bei der Digitalisierung unserer internen Prozesse konnten wir auch im HR-Bereich große Fortschritte erzielen. So haben wir im September 2017 die integrierte HR-Plattform "charli" implementiert, die 2018 sukzessive erweitert wird. Sie bildet nicht nur die HR-Instrumente rund um Talent- und Performance-Management sowie Mitarbeiterentwicklung ab, sondern ist auch die zentrale Anlaufstelle für alle weltweit und regional angebotenen E-Learning-Inhalte des Leadec Campus.

Im Geschäftsjahr 2018 werden wir die Digitalisierung der HR-Prozesse weiter vorantreiben und die Entwicklung unserer Mitarbeiter systematisch fördern, insbesondere im Bereich Führung und technische Fähigkeiten. Ein weiterer Fokus unserer Personalarbeit liegt 2018 auf der Stärkung von Leadec als Arbeitgebermarke.

Arbeitssicherheit hat höchste Priorität

Die Leadec-Gruppe legt größten Wert auf Arbeitssicherheit. Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden. "Safety - It's your life" ist der Titel unserer erfolgreichen Arbeitssicherheitskampagne und als Teil unseres nachhaltigen Unternehmensverständnisses auf allen Ebenen der Organisation im Bewusstsein verankert.

Dabei ist das Thema Arbeitssicherheit in ein integriertes Managementsystem für QHSE (Quality, Health, Safety, Environment) eingebunden. Eine entsprechende Konzernrichtlinie schreibt verbindliche Mindestanforderungen und -standards für die Leadec-Gruppe fest und enthält Standardprozessbeschreibungen. Das Arbeitssicherheitsprogramm, das alle Mitarbeiter einbindet, umfasst Maßnahmen wie regelmäßige Schulungen und Sicherheitsgespräche, eine systematische Unfallfassung und -analyse sowie Audits und Managementbegehungen, denen ein ausführliches Reporting folgt. Darüber hinaus ist unser Arbeitssicherheitssystem zertifiziert nach der internationalen Norm BS OHSAS 18001:2007 durch den TÜV.

Das Ergebnis unseres Engagements: Die Unfallhäufigkeit in der Leadec-Gruppe hat sich in den letzten Jahren deutlich reduziert. Im Berichtsjahr lag die nach internationalem Standard erhobene sogenannte Frequency Rate, die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, sowohl bei Leadec als auch beim zur Veräußerung vorgesehenen Bereich Veltec erneut bei deutlich unter 2 und damit in unserem Zielkorridor. Leadec operierte 2017 mit einer Frequency Rate von 1,8 (Vorjahr: 1,8), Veltec senkte seine Unfallhäufigkeit auf 0,6 (Vorjahr: 1,0) Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden. Allerdings wurde das Jahr 2017 von einem tödlichen Arbeitsunfall in Großbritannien überschattet. Wir sind tief betroffen von diesem Vorfall, der zum Tod unseres Mitarbeiters führte. Wir haben den Vorgang in enger Zusammenarbeit mit unserem Kunden gründlich und mit hoher Transparenz aufgearbeitet und bereits umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Wir arbeiten weiterhin mit voller Kraft daran, das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter sicherer zu machen, und streben das Ziel an, die Unfallrate auch langfristig auf weniger als 2 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden zu halten. Von Kundenseite werden unsere Bemühungen und Erfolge regelmäßig mit Sicherheitsauszeichnungen gewürdigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde uns beispielsweise der "Most improved safety in Mexico"-Award des amerikanischen Nutzfahrzeugherstellers Navistar verliehen. Auch in Indien, wo Leadec 2017 zahlreiche Maßnahmen an Kundenstandorten durchgeführt hat, um eine starke Sicherheitskultur zu etablieren, erhielten wir mehrere Kundenauszeichnungen, unter anderem von Tata Motors, dem größten Automobilhersteller in Indien.

05 Bericht über Risiken und Chancen

05.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet die Notwendigkeit, Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen. Risiko ist daher ein integraler Bestandteil unternehmerischen Handelns. Vor diesem Hintergrund legen wir in der Leadec-Gruppe Wert auf einen bewussten Umgang mit und ein stringentes Management von Risiken, aber auch von Chancen.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses zielt in erster Linie ab auf den Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele in Frage stellen und insbesondere die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten. "Existenzgefährdende Risiken" bestehen nach unserer Definition für eine berichtende Organisationseinheit, wenn ein aggregiertes Risikopotenzial von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% der Gesamtleistung besteht. Unter "Risikopotenzial" verstehen wir das Schadenspotenzial ausgedrückt in Kosten, ohne Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Dabei ist unser Risikomanagement nicht auf die bloße Erfüllung rechtlicher Vorgaben ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale frühzeitig identifiziert und reduziert. Gleichzeitig soll das System unternehmerisches Denken auf allen Ebenen fördern und so zu einem ausgewogenen Verhältnis von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen.

Ein Bestandteil des Risikomanagementsystems sind interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme (IKS). Auf Basis einer Rahmenrichtlinie für IKS sind in den Regionen standardisierte Risiko-Kontroll-Matrizen implementiert. Diese haben den Zweck, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit des internen Berichtswesens und der externen Rechnungslegung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung des Leadec-Verhaltenskodex und der Richtlinien der Leadec-Unternehmensgruppe sicherzustellen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling- und Reportingsystem integriert.

Im Rahmen eines dezentral organisierten Risikomanagements sind die Verantwortlichkeiten hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen und in allen Regionen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** In regelmäßigen Abständen überprüfen wir gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erfassen.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Soweit möglich, wird das Ausmaß eines potenziellen Schadens in Kostengrößen quantifiziert. Die wesentlichen und steuerbaren Risiken resultieren aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem Leistungserbringungsprozess. Für jedes identifizierte Vertragsrisiko werden das Worst-Case-Szenario sowie ein realistisches Szenario bewertet und deren Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht. Hierbei werden diejenigen Einzelrisiken, die entweder ein maximales Risikoausmaß von >0,5 Mio. € oder ein realistisches Risikoausmaß von >0,2 Mio. € aufweisen, inklusive der hierfür vorgenommenen Maßnahmen der Risikobegrenzung wie zum Beispiel bestehender Versicherungen, gebildeter Rückstellungen oder vorgenommener Abschreibungen, monatlich an die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe gemeldet.
- **Risikosteuerung:** Für die Risikosteuerung stehen dem Management der Leadec-Gruppe vier verschiedene grundsätzliche Strategien zur Verfügung: Vermeiden des Risikos, Reduzieren und Diversifizieren, Transferieren (z. B. durch Versicherungen, Factoring) oder Akzeptieren und Selbsttragen.
- **Risikoüberwachung und -reporting:** Ein die verschiedenen organisatorischen Stufen einbeziehendes mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium dient der Geschäftsführung der Leadec-Gruppe zur Analyse und stellt die Grundlage ihrer Entscheidungsfindung dar.

05.2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Leadec-Gruppe hat unter Berücksichtigung gesetzlicher Bestimmungen und branchenüblicher Standards ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess verankert.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS ist es, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Zur Sicherung der Wirksamkeit sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (operative Gesellschaften, Führungsgesellschaften und die Leadec Holding BV & Co. KG als Management-Holding) eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Leadec-Gruppe geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden laufend angepasst und kommuniziert.

Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens werden überwiegend durch die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrgenommen oder an ein Shared Service Center wie zum Beispiel in Deutschland übertragen. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt unter Anwendung adäquater Software-Lösungen in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Leadec Group S.à r.l. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete Risiko-Kontroll-Matrizen, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen.

Die Matrizen stellen, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken dar und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips und der Funktionstrennung. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Kaufpreisallokation und Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch zusätzliche Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese unverzüglich von den Verantwortlichen der Gesellschaften entsprechend zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral durch das Group Accounting. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Plausibilitätskontrollen unterstützt.

Zur Weiterentwicklung und Verbesserung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hat die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe den Aufbau einer entsprechenden Fachfunktion beschlossen. Diese soll in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit der

definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen IKS überprüfen. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Im Rahmen der externen Konzern- und Jahresabschlussprüfungen wird die Einhaltung der Regeln des rechnungslegungsbezogenen IKS von den Wirtschaftsprüfern zudem auf Basis von Stichproben beurteilt. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden an das Management kommuniziert. Deren Umsetzung wird in Form von Aktionsplänen nachgehalten.

05.3. Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Darstellung erfolgt brutto vor Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Reihenfolge der Risiken innerhalb der jeweiligen Risikokategorien spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Risiken für die Leadec-Gruppe wider.

05.3.1. Umfeldrisiken

Die Leadec-Gruppe ist von der Konjunktur in für ihr Geschäft wichtigen Regionen abhängig, insbesondere in unserem Kernmarkt Europa, aber auch in Nordamerika. Zunehmend wichtiger für uns wird auch die Entwicklung in Südamerika und Asien, die wir neben Nordamerika als zukünftige Wachstumsregionen für unser Automotive-Geschäft sehen. Derzeit prognostizieren Wirtschaftsforscher, dass die globale Wachstumsrate 2018 weiter anziehen wird und auch die genannten Regionen an diesem Aufschwung teilhaben werden. Eine spürbar unter den Erwartungen liegende konjunkturelle Entwicklung in diesen Regionen hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leadec-Gruppe.

Verschiedenste Ereignisse und Entwicklungen könnten die globale wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Ein konkretes Risiko sehen wir beispielsweise in einer zunehmend auf die Verfolgung einzelstaatlicher Interessen ausgerichteten Politik in wichtigen Abnahmeländern von Leadec. Diese könnte zu einer Einschränkung der Freizügigkeitsrechte innerhalb der EU und zu Einschränkungen des Welthandels führen.

Ein weiteres Risiko für die Weltwirtschaft stellen verschiedene geopolitische Krisenherde dar. Diese könnten im Falle der Eskalation Turbulenzen an den Finanzmärkten und bei Währungskursen sowie Störungen im internationalen Handel auslösen.

Die noch immer nicht bewältigte Krise in der Eurozone und die hohe Staatsverschuldung einiger EU-Länder werden derzeit durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank verdeckt, stellen aber mittelfristig weiterhin ein Risiko dar.

Ein Anstieg des gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft und damit auch die Nachfrage unserer Kunden.

Noch immer herrscht Unsicherheit über die Modalitäten des geplanten Austritts des Vereinigten Königreichs (UK) aus der Europäischen Union ("Brexit"). Bereits im Berichtsjahr war zu beobachten, dass Investitionen in die britische Automotive-Industrie aufgeschoben werden. Sollten Produktionskapazitäten oder gar ganze Produktionsstandorte verlagert werden, würde dies unser Geschäft in Großbritannien beeinträchtigen.

Die beschriebenen Szenarien werden in der Leadec-Gruppe analysiert. Insbesondere werden für den Planungszeitraum Szenarien und Aktionspläne für den Fall unterschiedlich starker Umsatzrückgänge analysiert. Die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe ist vorbereitet, um im Falle sich ändernder Umfeldbedingungen zielgerichtet und entschlossen zu handeln.

05.3.2. Branchenrisiken

Marktentwicklungen sowie politische Rahmenbedingungen in der Automotive-Branche haben entscheidenden Einfluss auf die Ertragslage der Leadec-Gruppe. So würde eine spürbar unter den Erwartungen liegende Automobilkonjunktur die Nachfrage von Leadec-Kunden mindern. Erwähnenswert ist hierbei insbesondere eine Abschwächung in den etablierten Produktionsländern Europas sowie in Nordamerika und China.

Ein bedeutender Teil unseres Geschäfts ist durch mehrjährige Service-Verträge mit hohen Auftragsvolumina sowie langen Laufzeiten geprägt und von Großkunden abhängig. In einem wettbewerbsintensiven Markt besteht grundsätzlich das Risiko, dass Aufträge gekündigt, nicht verlängert oder bei Neuausschreibungen verloren werden.

Wir haben uns ehrgeizige Wachstumsziele, insbesondere in Nordamerika, gesetzt. Eine unter den Erwartungen liegende Erfolgsquote bei Neuausschreibungen und Kundenanfragen, beispielsweise infolge mangelnder Vertriebseffizienz oder nicht wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen, würde die Erreichung dieser Wachstumsziele gefährden.

Ausgelöst durch die Dieselasgasaffäre mit manipulierten Testergebnissen sowie die jüngst bekannt gewordenen Tierversuche und Studien mit menschlichen Probanden stehen Dieselmotoren weiterhin im Fokus der öffentlichen Kritik. Die aktuellen Verkaufszahlen zeigen eine steigende Zurückhaltung der Verbraucher beim Kauf von Fahrzeugen mit Dieselantrieb. Hieraus könnten sich negative Auswirkungen auf unser Geschäft mit Instandhaltungsleistungen für Motorenlinien ergeben, in denen Dieselmotoren gefertigt werden. Die jüngsten Investitionen der Automobilhersteller geben jedoch keinen Anlass zu der Befürchtung, dass die Dieselschifftechnologie grundsätzlich abgelöst würde. Sowohl europäische als auch amerikanische Autohersteller haben angekündigt, an der Dieselschifftechnologie mittelfristig festzuhalten, teilweise werden sogar Ausweitungen der Produktionskapazitäten geplant.

05.3.3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Projektgeschäft entstehen Risiken vor allem durch unvorhergesehene Projektmodifikationen, terminliche Verzögerungen, widrige Baustellenbedingungen, Kostenüberschreitungen, nicht erwartete technische Probleme, die Auswahl ungeeigneter Lieferanten sowie nicht erfüllte technische Beschaffenheitsmerkmale und Verfügbarkeiten. Hieraus können Nachbesserungskosten, Vertragsstrafen und Schadensersatzforderungen oder aber der Rücktritt des Kunden vom Vertrag folgen. Darüber hinaus besteht auch im Projektgeschäft das Risiko einer verschlechterten Marge durch fehlerhafte Auftragskalkulation oder Fehler in der Angebotsbearbeitung. Projektaufträge betreffen insbesondere Automatisierungs- und Installationsprojekte sowie die De- und Remontage von Anlagen.

Mehrfährige Verträge mit großen Auftragsvolumina bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Service-Geschäfts. Die Aufträge werden in einem häufig wettbewerbsintensiven und preissensitiven Umfeld und unter Antizipation verschiedenster Einflussfaktoren kalkuliert. Die hier erzielbaren Ergebnismargen können jedoch durch Änderungen unterschiedlicher Einflussfaktoren, insbesondere durch Änderungen der gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, oder aber durch Kalkulationsfehler wie nicht korrekt antizipierte Leistungskataloge sowie durch Probleme in der Auftragsdurchführung oder Personalkostensteigerungen beeinträchtigt werden.

Leadec bietet für verschiedene Kunden an nationalen und internationalen Standorten Dienstleistungen im Bereich von Vormontagen an, die "just in time" ausgeführt werden. Montageverzögerungen sowie Fehlmontagen können zu Unterbrechungen der Produktionsprozesse von Leadec-Kunden, Bandstillständen, erhöhten Qualitätskosten, Vertragsstrafen, Schadensersatzforderungen oder einer Wertberichtigung auf Produktionsanlagen führen sowie die Beeinträchtigung der Kundenbeziehung bis hin zur Vertragskündigung nach sich ziehen. Eine Beeinträchtigung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Leadec könnte die Folge sein. Als Teil der "Becoming Leading Edge"-Strategie sind wir bestrebt, das Risikopotenzial unseres Service-Portfolios zu reduzieren. Im Zuge dessen planen wir auch, ausgewählte Vormontage-Verträge im Geschäftsjahr 2018 zu veräußern, da dieses Angebot in Zukunft nicht mehr im strategischen Fokus von Leadec stehen wird.

In Brasilien sieht sich Leadec mit individuellen und kollektiv durch Gewerkschaften und ähnliche Interessenverbände eingereichten Arbeitsrechtsklagen konfrontiert. Diese haben ihre Ursache vor allem in durchgeführten Personalanpassungsmaßnahmen, in behaupteten Erschwerissen bei Arbeitsbedingungen, in behaupteter Diskriminierung von Mitarbeitern, erwünschter Bezahlung von höheren Löhnen und Zulagen sowie in der arbeitszeitlichen Behandlung der Arbeitswege.

Andere Rechtsstreitigkeiten und juristische Auseinandersetzungen resultieren überwiegend aus dem Leistungserbringungsprozess, insbesondere aus geltend gemachten Ausführungsmängeln und -verzögerungen sowie aus unterschiedlichen Auslegungen von Leistungskatalogen und -umfängen. Neben Gerichts-, Mediations- und Verfahrenskosten können Ausgleichszahlungen zu Ertrags- und Vermögenseinbußen führen. Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, werden durch die Bildung angemessener Rückstellungen berücksichtigt.

Aus den von uns für unsere Kunden übernommenen Dienstleistungen entstehen Risiken für Mensch und Umwelt. Im Falle von Qualitäts-, Prozess- oder Arbeitssicherheitsmängeln und Ereignissen, die zu Personen-, Sach- und Umweltschäden führen, können Produktionsausfälle, Haftungs-, Reputationsrisiken sowie Vertragsstrafen und Schadensersatzforderungen entstehen. Kunden- und Auftragsverlust könnten die Folge sein. Daher haben Arbeitssicherheit sowie die Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher umweltrechtlicher Vorschriften oberste Priorität für uns. Im Rahmen unseres integrierten Managementsystems für Quality, Health, Safety, Environment (QHSE) sind sämtliche Prozesse schriftlich definiert und mit Arbeitsanweisungen versehen. Das QHSE-Managementsystem wird permanent überwacht, regelmäßig durch interne und externe Audits sowie Kundenaudits überprüft und bei Bedarf angepasst. Dadurch können Risiken in diesem Bereich frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden.

Qualifizierte Fachkräfte stellen einen wichtigen Erfolgsfaktor im personalintensiven Industriedienstleistungsgeschäft dar. Sollte es uns über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, den quantitativen und qualitativen Personalbedarf der Leadec-Gruppe zu decken, zum Beispiel aufgrund des in vielen Industrienationen herrschenden Fachkräftemangels und demographischen Wandels, würde dies das Erreichen unserer Geschäfts- und Wachstumsziele in Frage stellen. Daher sind wir bemüht, zum einen erfahrene Mitarbeiter an unser Unternehmen zu binden und zum anderen neue gut ausgebildete Bewerber anzuziehen. Mit einer familienfreundlichen Personalpolitik, flexiblen Arbeitszeiten und erfolgsabhängigen Vergütungssystemen bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Während ihres gesamten Berufslebens fördern wir unsere Mitarbeiter, neue Fähigkeiten zu erlernen und ihre Kompetenzen zu erweitern, seit dem Berichtsjahr auf Basis eines erneuerten Personalentwicklungskonzepts. 2018 planen wir, die Weiterbildungs- und Trainingsmaßnahmen auszubauen. Zudem wollen wir Leadec als Arbeitgebermarke stärken.

Leadec steht mit einer Vielzahl externer Geschäftspartner in vertraglichen Beziehungen. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Subunternehmern oder anderen Dienstleistern birgt Risiken in dreierlei Hinsicht: unerwartete Preissteigerungen, fehlende oder qualitativ ungenügend erbrachte Lieferungen und Vorleistungen sowie die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Diese Risiken können bei Eintritt negative Auswirkungen auf die Ertragslage des betroffenen Konzernbereichs haben. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung - Lieferantenauswahl und Bestellabwicklung - haben wir prozessual verankert. Unsere Einkaufsstrategie schließt Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten weitestgehend aus. Darüber hinaus nutzen wir alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen. Umwelt- und Sozialstandards haben wir in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen verankert. Regelmäßig durchgeführte Lieferantenaudits sowie eine laufend gepflegte und aktualisierte Datenbank mit relevanten Lieferanten-Selbstauskünften tragen zu mehr Sicherheit im Lieferanten-Management bei.

05.3.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Oberstes Ziel des Finanzmanagements der Leadec-Gruppe sind die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität sowie die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken.

Prozesse zur systematischen Erfassung aller finanzwirtschaftlichen Risiken werden derzeit aufgebaut. Neben einem weiteren personellen Aufbau der neu etablierten Funktion des Group Treasury konnte auch ein neues Treasury-Managementsystem implementiert werden. Die Implementierung einer Treasury-Richtlinie befindet sich gegenwärtig in der Umsetzung.

Wir unterliegen finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, Steuerrisiken sowie Risiken aus Investitionen und Beteiligungen.

Finanzlage

Leadec verfügt über einen revolvingierenden Betriebsmittelkredit in Höhe von 40 Mio. €, der zur Finanzierung des laufenden Betriebs verwendet wird und über konzerninterne Darlehen an die Gruppengesellschaften herausgereicht wird. Zusätzlich verfügt Leadec über Avallinien in Höhe von 50 Mio. €.

Teil des syndizierten Finanzierungspakets (Club Deal) auf Konzernebene, das zur Finanzierung des Kaufs der Voith Industrial Services-Sparte 2016 abgeschlossen wurde, sind außerdem zwei langfristige Darlehensfazilitäten (Term Loans) über insgesamt 125 Mio. €. Auf die Fazilitäten, die am 31. August 2016 ausgezahlt wurden, sind vertraglich vereinbarte Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten. Abgerundet wird die Finanzierung von Leotec durch langlaufende Gesellschafterdarlehen in Höhe von 189 Mio. €. In 2018 wurde ein Teil der Gesellschafterdarlehen in Bankdarlehen umgewandelt.

Liquidität

Um mögliche Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine enge konzernweite Überwachung der Liquiditätsentwicklung. Instrument ist hierbei ein monatlich rollierender Cash-Forecast.

Zur zentralen Bündelung der Liquidität wurden zwei Euro-Cashpools implementiert. Cashpool-Teilnehmer sind neben den Leotec-Holdinggesellschaften auch operative Einheiten aus Deutschland und Osteuropa. Für das Jahr 2018 ist geplant, Factoring in Deutschland einzuführen, wodurch zusätzliche freie Liquidität generiert wird.

Zins

Zinsrisiken bestehen derzeit ausschließlich aus dem Club Deal aufgrund der dort vereinbarten variablen Zinskomponente EURIBOR. Dieser ist nach unten vertraglich auf 0% (Zins-Floor) begrenzt. Aufgrund des derzeitigen Niedrigzinsumfelds sind im Geschäftsjahr 2017 ausschließlich vertraglich verpflichtende Zinssicherungen durch Abschluss von Zinsbegrenzungsvereinbarungen nach oben (Zins-Caps) für einen Teil der Term Loans durchgeführt worden.

Kreditrisiko

Um Kreditrisiken zu vermeiden, werden Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten abgeschlossen. Kunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Währung

Währungsrisiken bestehen derzeit im Wesentlichen aus der Ausreichung konzerninterner Darlehen in nicht funktionalen Währungen. Zur Absicherung dieser Risiken wurden im Jahr 2017 Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Aus dem operativen Geschäft bestehen derzeit keine nennenswerten Währungsrisiken, weil Kundenzahlungen und Lieferantenzahlungen innerhalb der Konzerngesellschaften größtenteils in der gleichen Währung getätigt werden.

Steuern

Als global tätiger Dienstleister unterliegt die Leotec-Gruppe insbesondere den steuerrechtlichen Gesetzen und Regelungen in den jeweiligen Ländern, in denen die Dienstleistungen erbracht werden. Änderungen in den steuerrechtlichen Vorschriften können zu höherem Steueraufwand und höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können diese Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern der Gruppe haben.

Die mit der Geschäftstätigkeit der Leotec-Gruppe auftretenden steuerlichen Fragestellungen werden durch die lokal verantwortlichen CFOs in Zusammenarbeit mit externen Steuerberatern und unter Einbeziehung der zentralen Steuerabteilung regelmäßig analysiert und beurteilt. Steuerrechtliche Risiken bestehen für alle offenen Veranlagungszeiträume und können aus der laufenden Geschäftstätigkeit oder Änderungen der rechtlichen oder steuerrechtlichen Struktur der Gruppe resultieren. Für bereits bekannte steuerrechtliche Risiken wurden und werden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Bei der Rückstellungsbildung wird das jeweilige steuerrechtliche Risiko dem Grunde und der Höhe nach unter Berücksichtigung von dessen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Hierbei beruht die Einschätzung des Managements für die Rückstellungsbildung auf den aktuell gültigen steuerrechtlichen Vorschriften sowie deren angenommenen Entwicklungen zum Beispiel durch absehbare Gesetzesänderungen, Änderungen der Rechtsprechungen oder der gültigen Verwaltungsauffassung in dem jeweiligen Land.

Investitionen

Insgesamt hat der Leotec-Konzern im Berichtszeitraum Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Finanzanlagen und ohne Unternehmenserwerb) in Höhe von 15,6 Mio. € getätigt. Gemessen an der Konzern-Gesamtleistung entspricht dies einer Investitionsquote von 1,7%. Diese unterstreicht den wenig kapital- und investitionsintensiven Charakter des durch unser Unternehmen betriebenen Industriedienstleistungsgeschäfts. Aus der Investitionstätigkeit resultierende wesentliche Risiken für die Vermögens- und Ertragslage von Leotec sind derzeit nicht erkennbar. Dennoch haben wir Prozesse installiert, um Investitionsrisiken entgegenzuwirken. So werden Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, durch die zuständigen Regionen vorbereitet und ihre Wirtschaftlichkeit nach einheitlichen Vorgaben kalkuliert. Nach Überprüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit und Plausibilität durch das Group Controlling werden diese Investitionen der Geschäftsführung der Leotec-Gruppe zur Entscheidung vorgelegt. Zwei Jahre nach Durchführung der Investition ist für ausgewählte Projekte die Wirtschaftlichkeit rückblickend zu bewerten. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie und den Renditevorgaben gerecht werden sowie ein Lernprozess initiiert wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Das operative Geschäft des Leotec-Konzerns liegt in der Verantwortung der operativen Gesellschaften und deren Regionalgeschäftsführungen. Diese Aufstellung bietet uns die Chance, unser Produkt-, Kompetenz- und Kundenportfolio zu erweitern und regionale Marktzugänge auszubauen. Über eine engere und vernetzte Zusammenarbeit zwischen den operativen Gesellschaften entstehen viele neue Wachstumsmöglichkeiten. Bei den operativen Gesellschaften besteht jedoch auch das unternehmerische Risiko, dass sich diese nicht wie erwartet im Markt entwickeln und die verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht werden. Sollten mögliche Fehlentwicklungen nicht rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen nicht rechtzeitig ergriffen werden, drohen negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Form von Wertberichtigungen auf den einzelnen regionalen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokierten Goodwill. Die damit verbundenen Risiken prüft der Konzern systematisch auf Ebene der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, indem alle Konzerngesellschaften in der Zuordnung zu den Regionen einem laufenden Beteiligungscontrolling unterzogen werden. Group Controlling berichtet monatlich an die Konzerngesellschaften sowie an das Advisory Committee und erarbeitet ein ganzheitliches Bild zur wirtschaftlichen Situation der Konzerngesellschaften und Regionen. Dabei kommen folgende Methoden, Werkzeuge und Analysen zum Einsatz:

- monatliche Ergebnisplanung mit zweimal im Jahr aktualisierten Vorscheurechnungen
- Dokumentation von Abweichungen sowie von Chancen und Risiken
- monatliche Dokumentation von Leistungsrisiken
- Analyse des Operating Trade und Net Working Capitals
- Analyse der Kapitalflussrechnungen
- Analyse von Monatsergebnissen und Durchsprache in monatlichen Management-Reviews

Außerdem existiert in jeder Region ein dezentrales operatives Controlling, das an die jeweilige Regionalgeschäftsführung berichtet und unter der Fachaufsicht des Group Controllings steht.

05.3.5. Sonstige Risiken

Wir haben im September 2017 entschieden, den Konzernbereich Veltex zu veräußern. Risiken bestehen hinsichtlich der Höhe des erzielbaren Verkaufspreises und des Zeitpunkts der Veräußerung. Unter den Erwartungen liegende Verkaufsangebote könnten dazu führen, dass der Verkauf nicht im geplanten Zeitrahmen realisiert werden kann. Sollte der Verkauf im geplanten Zeitrahmen nicht realisiert werden können, wird das Management in enger Abstimmung mit dem Advisory Committee an geeigneten Alternativlösungen arbeiten.

Im Rahmen der 2017 verabschiedeten "Becoming Leading Edge"-Strategie haben wir uns ehrgeizige Wachstumsziele bis 2022 gesetzt. Für die verschiedenen strategischen Initiativen und den damit verbundenen Transformationsprozess planen wir in den kommenden fünf Jahren Kosten im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, die wir aus eigener Kraft finanzieren wollen. Wie immer in solchen Veränderungsprozessen besteht das grundsätzliche Risiko, dass die strategischen Initiativen entweder nicht im geplanten Zeithorizont umgesetzt werden können oder nicht zu den gewünschten Resultaten führen. Damit würden wir von den getätigten Ausgaben später oder in geringerem Maße profitieren als vorgesehen. Dies würde zwar die im Prognosebericht dargestellte Planung für 2018 nicht wesentlich beeinflussen, mittelfristig würde sich aber die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativer entwickeln als derzeit angenommen. Wir sind uns dieses Risikos sehr bewusst. Der geplante Transformationsprozess wird daher von einem neu etablierten Transformation Office gesteuert, von einem konsequenten Projektcontrolling begleitet und genießt höchste Aufmerksamkeit in der Geschäftsführung der Leotec-Gruppe.

In Zeiten zunehmender Digitalisierung von Geschäftsprozessen gewinnen IT-Risiken an Bedeutung. So stellen Virenangriffe, technische Störungen, unberechtigte Zugriffe auf unsere IT-Systeme sowie höhere Gewalt potenzielle Bedrohungen für die Informationssicherheit der Leotec-Gruppe dar. Die beschriebenen IT-Risiken könnten im Falle des Eintritts zu einer Verfälschung bzw. einem Verlust von Daten, zur Verletzung der Vertraulichkeit oder aber zu Systemausfällen führen und im schlimmsten Fall eine Unterbrechung von Geschäftsprozessen zur Folge haben. Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Herauslösung unseres Unternehmens aus dem Voith-Konzern dar. Im Zuge des Carve-outs haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, einen leistungsfähigen unternehmenseigenen IT-Bereich aufzubauen. Ab Mitte 2018 wird dieser in Zusammenarbeit mit geeigneten Dienstleistern die zuverlässige Informationsverarbeitung laufend sicherstellen. Durch die Verankerung der Funktion des Chief Operations Officers in der Geschäftsführung der Leotec-Gruppe ist die nötige Aufmerksamkeit des Top-Managements für IT-Themen gewährleistet.

Die Leotec-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert und ihr Dienstleistungsportfolio auf zukunftssträchtige und profitable Aktivitäten fokussiert. Diese Restrukturierungsmaßnahmen befinden sich teilweise noch in der Umsetzung. Aus den im Rahmen der Portfoliobereinigung vorgenommenen Desinvestitionen könnten Regress-, Garantie- und Schadensersatzansprüche durch Käufer geltend gemacht werden.

Bisher nicht bekannte Verfehlungen von Compliance-relevanten Regelwerken, insbesondere in den Bereichen Korruption, Kartellrecht und Datenschutz, können Sanktionen, Strafzahlungen und Geldbußen nach sich ziehen. Darüber hinaus wären erhebliche Reputationsschäden möglich, die Auftrags- und Kundenverluste oder gar den Ausschluss von Ausschreibungen verursachen und damit unsere Wettbewerbsposition spürbar beeinträchtigen könnten. Zudem würde es schwieriger, Investoren, Lieferanten und Mitarbeiter zu halten bzw. neu zu gewinnen. Daher legen wir großen Wert auf ein funktionierendes Compliance-Management. Wir stellen unseren Mitarbeitern angemessene Informationen zur Verfügung, die ihnen helfen, Regelverstöße zu vermeiden. Dies schließt auch regelmäßige Compliance-Schulungen ein. Um die für die Leotec-Gruppe verbindlichen Richtlinien und Werte unseren Mitarbeitern noch besser zugänglich zu machen, haben wir sie im Berichtsjahr in einem speziellen Bereich in unserem Intranet, dem "House of Governance", zusammengefasst. Der ebenfalls darin enthaltene Leotec-Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Die Einhaltung der Grundsätze wird durch das IKS unterstützt und durch die Compliance-Beauftragten der jeweiligen rechtlichen Einheiten überwacht. Diese erstellen regelmäßige Compliance-Berichte an den CFO der Leotec-Gruppe, der zugleich oberster Compliance-Beauftragter ist. Der CFO berichtet zudem regelmäßig an das Advisory Committee. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder entsprechende Verdachtsfälle über ihre Vorgesetzten, den zuständigen Personalmitarbeiter oder einen Mitarbeiter der Compliance-Organisation an Leotec zu melden, ohne persönliche Nachteile befürchten zu müssen.

05.3.6. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen nach Einschätzung der Konzernführung keine Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Leotec-Konzerns gefährden könnten. Von den für die Leotec-Gruppe relevanten Risiken können Umfeld- und Branchenrisiken den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben und sind am wenigsten von uns kontrollierbar. Wir sind überzeugt, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angesichts unserer starken Marktposition, unserer finanziellen Stärke und der zur Risikobeherrschung eingesetzten Instrumente für unseren Konzern tragfähig sind.

05.4. Chancen

Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Chancen an. Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es daher, den Unternehmenserfolg durch ein aktives Management von Chancen zu unterstützen. Die Identifikation von Chancen und deren strategische und finanzielle Bewertung spielen in den Performance Reviews, welche die Geschäftsführung der Leotec-Gruppe mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche regelmäßig durchführt, eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Strategiefindung des Leotec-Konzerns sowie in den jährlichen Planungsprozess ein.

Nachfolgend beschreiben wir wesentliche Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

05.4.1. Chancen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Branchenumfeld

Derzeit wird für das Geschäftsjahr 2018 erwartet, dass sich der breite konjunkturelle Aufschwung fortsetzt und die globale Wachstumsrate weiter anzieht. Sollte sich die Konjunktur in den für die Leadec-Gruppe relevanten Absatzregionen und Branchen noch dynamischer entwickeln als derzeit angenommen, könnte dies unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv beeinflussen. Hierbei wird insbesondere die Entwicklung in Brasilien zu beobachten sein, wo eine deutliche Aufhellung des Investitionsklimas Wachstumschancen für unser Automotive-Geschäft eröffnen würde.

Bei der folgenden Analyse des Branchenumfelds fokussieren wir uns auf die Automotive-Industrie, da das Non-Automotive-Geschäft gemessen am Gesamtgeschäftsvolumen bisher und auch im Geschäftsjahr 2018 von untergeordneter Bedeutung ist.

In der Automotive-Industrie sind verschiedene Trends beobachtbar, die einen höheren Outsourcing-Grad der Branche zur Folge haben könnten. Zum einen investieren junge Marktteilnehmer, vor allem aus China, derzeit in neue Produktions- und Fertigungskapazitäten. Bei der Planung derartiger Greenfield-Projekte wird in der Regel eine flexiblere Kostenstruktur durch eine deutlich geringere Wertschöpfungstiefe angestrebt, was über einen höheren Outsourcing-Grad zu erreichen ist. Zum anderen zeichnet sich in Deutschland eine zunehmende Bereitschaft von Automobilproduzenten und deren Sozialpartnern zu einer stärkeren Flexibilisierung der Wertschöpfungs- und Produktionsprozesse ab, was den Outsourcing-Grad deutscher Produzenten erhöhen könnte. Ein höherer Outsourcing-Grad führt zu einer stärkeren Nachfrage nach Industriedienstleistungen, so dass Leadec bei konstantem Marktanteil zusätzliches Wachstum generieren würde. Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen, wie wir sie anbieten, könnte angesichts des anhaltenden Rationalisierungs-, Kostensenkungs- und Produktivitätssteigerungsdrucks in der Automobilindustrie weiter steigen.

Der Megatrend Industrie 4.0 und die zunehmende Digitalisierung des Maschinen- und Anlagenbaus werden Produktions- und Montageprozesse in der Automobilindustrie voraussichtlich deutlich verändern. Aus Sicht von Industriedienstleistern wie Leadec ergeben sich hieraus Chancen vor allem in der Produktionsinstandhaltung und in der innerbetrieblichen Logistik. Hierbei geht es zum einen um Effizienzsteigerungen in den Leistungserbringungsprozessen, zum anderen um die Erweiterung unseres Serviceangebots. So sehen wir neue Dienstleistungen beispielsweise für die Motorenfertigung in Zusammenhang mit digitalen Anwendungen und Applikationen wie Augmented Reality, die für den vernetzten Einsatz bei der Begleitung von gleichzeitigen Projektanläufen in Werken auf unterschiedlichen Kontinenten genutzt werden können.

05.4.2. Leistungswirtschaftliche Chancen

Leadec verfügt über eine außergewöhnlich breite Kundenbasis, die alle namhaften internationalen Autohersteller umfasst. Profitable Wachstumschancen ergeben sich aus einer verbesserten internationalen Vertriebskoordination, beispielsweise durch den geplanten Aufbau eines weltweiten zentralisierten Key Account Managements.

05.4.3. Strategische Chancen

Wir haben im Berichtsjahr eine neue Unternehmensstrategie erarbeitet und uns ambitionierte Wachstumsziele gesteckt. Dabei können wir uns neben organischem Wachstum auch gezielte Zukäufe vorstellen, für die wir über ausreichend Finanzmittel verfügen. Eventuelle Akquisitionen bieten bereits kurzfristig die Chance auf zusätzliche, nicht in der Geschäftsplanung vorgesehene Erträge und können mittelfristig dabei unterstützen, unsere Position in bestehenden Märkten zu verbessern oder neue zukunftssträchtige Kundenbranchen für die Leadec-Gruppe zu erschließen. Schwerpunktmäßig interessieren wir uns für Know-how im Bereich Install-Dienstleistungen, Digitalisierung und Automatisierung. In Nordamerika wollen wir über Akquisitionen unsere technische Kompetenz stärken. Zudem findet derzeit im Markt für umfassende und lebenszyklusbegleitende Instandhaltungslösungen und Facility-Management-Services ein Konsolidierungsprozess statt, den wir aktiv begleiten möchten. Leadec hat in diesem fragmentierten Markt bereits eine führende Position inne und profitiert von seiner internationalen Ausrichtung und umfassenden Produktkompetenz. Von Zukäufen in diesem Bereich versprechen wir uns Zugang zu neuen Kunden und Mitarbeitern und letztlich einen Ausbau unseres Marktanteils.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer neuen "Becoming Leading Edge"-Strategie ist der organische Ausbau unseres Geschäfts, etwa durch die Erschließung neuer Kundengruppen für unsere Service-Angebote. Hierbei verfolgen wir zwei Stoßrichtungen. Leadec konzentriert sich mit seinen fortgeführten Aktivitäten bislang auf die Automotive-Industrie und hat dort einen starken Fokus auf Automobilhersteller (OEMs). Wachstumspotenzial besteht zum einen in weiteren Segmenten der Automotive-Industrie, in denen wir bislang unterrepräsentiert sind, insbesondere bei Herstellern von Lkw (Commercial Vehicles und Trucks) sowie bei direkten Zulieferern und Maschinenbauern, welche die Automotive-Industrie fokussieren. Zum anderen kommen auch völlig neue Marktsegmente in der Fertigungsindustrie als Abnehmer unserer Industrieservices in Frage. Für besonders vielversprechend halten wir angrenzende Zweige der Fertigungsindustrie mit ähnlichen Produktionsprozessen und Anforderungen wie in der Automotive-Industrie, zum Beispiel Aerospace oder Weiße Ware. Unsere Erwartungen bezüglich des organischen Geschäftsausbaus sind größtenteils bereits in die Planung für die kommenden Jahre eingeflossen. Eine schnellere Erschließung dieser Segmente als derzeit vorgesehen könnte allerdings weiteres Wachstumspotenzial eröffnen.

06 Prognosebericht

06.1. Rahmenbedingungen

Fortsetzung des breiten Aufschwungs erwartet

Die konjunkturellen Perspektiven sind so gut wie lange nicht mehr. Wirtschaftsanalysten stellen für die Jahre 2018 und 2019 ein weiteres Anziehen der globalen Wachstumsrate in Aussicht. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung - nach einem Plus von 3,7% im Jahr 2017 - für die Jahre 2018 und 2019 Zuwachsraten von jeweils 3,9%. Der positive Ausblick gründet sich auf der Erwartung eines breiten Aufschwungs, an dem auch unsere wichtigsten Absatzmärkte teilhaben. In Europa insgesamt und in Deutschland wird auch in den kommenden zwei Jahren ein solides Wirtschaftswachstum erwartet. Für die EU und auch für Deutschland wird prognostiziert, dass die prozentuale Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts sowohl 2018 als auch 2019 weiterhin mindestens eine 2 vor dem Komma führt. Im EU-Vergleich werden unsere osteuropäischen Absatzmärkte - Polen, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn - in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich weiterhin überdurchschnittliche Wachstumsraten zeigen.

Für Großbritannien wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum weiter abschwächen und deutlich unter dem Schnitt der EU-Länder ausfallen wird.

In den USA, wo wir 2018 stark wachsen wollen, wird infolge der Ende 2017 angekündigten Steuerreform kurzfristig eine weitere Zunahme der Dynamik erwartet. So prognostiziert der IWF für die kommenden zwei Jahre US-Wachstumsraten von 2,7% (2018) und 2,5% (2019). In Südamerika soll sich die Erholung fortsetzen. Das gilt gerade auch für den wichtigen brasilianischen Markt, wo für 2018 und 2019 mit Wachstumsraten um die 2,0% gerechnet wird.

Auch wenn das globale Wirtschaftswachstum nun eine breite Basis hat, trägt China als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt mit Wachstumsraten von deutlich über 6% in 2018 und 2019 weiterhin einen großen Teil dazu bei. Indien soll in den kommenden zwei Jahren um mehr als 7% wachsen, wenn auch auf deutlich niedrigerem absoluten Niveau. Dementsprechend nimmt die Bedeutung von Asien für unser Geschäft zu.

Positive Aussichten für Industrieservice

Die Aussichten für Anbieter von Industriedienstleistungen sind gut, nicht zuletzt angesichts des positiven Konjunktur- und Investitionsklimas. So erwarteten die in Deutschland tätigen Industrieservice-Anbieter laut einer im Frühjahr 2017 durchgeführten Befragung für die Jahre 2018 bis 2022 ein weltweites Marktwachstum von mehr als 6% jährlich. Überdurchschnittliche Wachstumschancen sehen die deutschen Industriedienstleister in Europa und auch am Standort Deutschland. Förderlich ist dabei der sich fortsetzende Trend zum Outsourcing bei Industrieunternehmen, wobei das Spektrum an fremdvergebenen Leistungen immer vielschichtiger wird. Gerade auch Industrie 4.0 und der Trend zur Digitalisierung bieten interessante Perspektiven für Industriedienstleister. So wird der Bereich Softwarelösungen voraussichtlich ein wesentlicher Wachstumstreiber der kommenden Jahre im Industrieservice sein.

Weiterhin gute Entwicklung der Automobilindustrie erwartet

Für die weltweite Automotive-Industrie sind wir weiterhin zuversichtlich. Nach Prognosen des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA) wird die Anzahl der Pkw-Neuzulassungen 2018 weltweit um rund 2% steigen.

Wachstumstreiber bleibt China, wo ein Plus von 2% erwartet wird. Der indische Markt dürfte nach der Expertenschätzung um rund 10% wachsen und damit erstmals größer werden als der deutsche Markt. In Russland und Brasilien wird eine Fortsetzung des Erholungskurses erwartet. Verhaltener sind die Aussichten für die klassischen Automobilmärkte. So ist für die USA ein leichter Rückgang der Neuzulassungen wahrscheinlich (-2%). Der westeuropäische Automobilmarkt wird voraussichtlich durch ein deutliches Minus in Großbritannien gebremst und wird insgesamt das Vorjahresniveau leicht unterschreiten (-1%). Die weltweite Nachfrage nach schweren Nutzfahrzeugen soll sich in etwa auf Vorjahresniveau bewegen.

06.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Leadec-Gruppe weiterhin auf Wachstumskurs

Die Leadec-Gruppe befindet sich auf Expansionskurs und hat sich im Rahmen ihrer "Becoming Leading Edge"-Strategie ehrgeizige Wachstumsziele gesetzt. So soll der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten der Leadec-Gruppe bis 2022 auf rund 1,5 Mrd. € steigen, wobei Akquisitionen, die Leadec aus eigener Kraft stemmen kann, miteingerechnet sind. Das bereinigte EBITA der Leadec-Gruppe soll mittelfristig überproportional zur Gesamtleistung steigen.

Nach der für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Veräußerung des Konzernbereichs Veltec wird sich die Leadec-Gruppe auf die Fertigungsindustrie konzentrieren. Dabei wollen wir neben unserem Kernsegment "Automotive Light Vehicles" (Hersteller von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen) aktiv neue Marktsegmente erschließen, etwa Hersteller schwerer Nutzfahrzeuge und Automotive-Zulieferer, aber auch völlig neue Zweige der Fertigungsindustrie wie Luftfahrt und Weiße Ware. Zudem planen wir, unsere globale Präsenz zu verstärken und unsere Kundenbasis insbesondere in Nordamerika, Südamerika und Asien auszubauen. Die Digitalisierung unserer Prozesse und auch die Anreicherung unseres Serviceportfolios um digitale Angebote stellen ein weiteres wichtiges Ziel für die kommenden Jahre dar. Zur Umsetzung der verschiedenen strategischen Initiativen und des damit verbundenen Transformationsprozesses planen wir in den kommenden fünf Jahren Ausgaben im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, die wir aus eigener Kraft finanzieren wollen. Zusätzlich geplant sind Akquisitionen, sowohl in unserem bisherigen Kerngeschäft als auch in den neuen Wachstumsmärkten und -regionen sowie zur Stärkung unserer digitalen Kompetenzen.

Begünstigt durch das positive konjunkturelle Umfeld erwarten wir 2018 in nahezu allen von Leadec bedienten Regionen steigende Umsätze. Wachstumstreiber für Leadec sollen Nordamerika, Deutschland und China sein. Für Südamerika und Indien prognostizieren wir überproportionale prozentuale Zuwachsraten, allerdings auf deutlich niedrigerem absoluten Niveau.

Unsere Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018 sieht vor, dass die Gesamtleistung der fortgeführten Aktivitäten der Leadec-Gruppe gegenüber 2017 (904 Mio. €) - analog zur globalen wirtschaftlichen Entwicklung - leicht wächst. Diese Prognose basiert auf der Annahme konstanter Wechselkurse und bezieht sich auf ein rein organisches Wachstum; eventuelle Zukäufe sind nicht berücksichtigt. Das Geschäft außerhalb unseres Kernsegments "Automotive Light Vehicles" soll wesentlich zu dem prognostizierten Wachstum beitragen, aber auch in unserem angestammten Kerngeschäft erwarten wir eine positive Entwicklung.

Steigerung der operativen Profitabilität

Unsere operative Profitabilität wollen wir weiter steigern. Wir arbeiten daran, unsere Kostenstruktur zu verbessern und die Effizienz einzelner Standorte sowie die Margen ausgewählter Aktivitäten gezielt zu erhöhen. Unter anderem haben wir im Berichtsjahr ein umfangreiches Operational-Excellence-Programm ins Leben gerufen und investieren bewusst in einen standardisierten und effizienten Auftragsabwicklungsprozess. So sieht unsere Planung vor, dass das bereinigte EBITA der Leadec-Gruppe im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr (46,8 Mio. €) spürbar und überproportional zur Gesamtleistung wächst.

Wie bereits im Berichtsjahr begonnen, werden wir weiterhin massiv in die Schaffung eigenständiger IT-Systeme sowie in die strategische Ausrichtung und die digitale Transformation von Leadec investieren; durch die hierbei entstehenden Sondereinflüsse wird das Konzernergebnis nach Steuern auch 2018 jedoch noch negativ ausfallen.

Wir wollen die Effizienz unseres Kapitaleinsatzes weiter verbessern und die operative Working-Capital-Intensität, die im Berichtsjahr bei 16,5% lag, im Geschäftsjahr 2018 spürbar reduzieren. Hierzu soll insbesondere die Einführung von Factoring in Deutschland im Jahr 2018

beitragen.

Wir arbeiten weiterhin mit voller Kraft daran, das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter sicherer zu machen. Für 2018 gilt weiterhin unser Ziel, die Frequency Rate auf weniger als 2 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden zu halten.

Luxemburg, 24. April 2018

Leadec Group S.à r.l.
Die Geschäftsführung
Pierre-Alexandre Lechantre
Andreas Neugebauer
John David Sutherland
Antonios Tzanetis

Konzernabschluss der Leadec-Gruppe

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung
 Konzernkapitalflussrechnung
 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017
 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 Sonstige Angaben

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in €	Anhang	2017	2016*
Umsatzerlöse	(1)	905.317.054	296.117.071
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	-1.573.551	-2.029.244
Gesamtleistung		903.743.502	294.087.827
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	16.884.189	8.465.166
Materialaufwand	(4)	-233.821.711	-75.538.641
Personalaufwand	(5)	-528.749.112	-170.725.734
Abschreibungen		-32.128.395	-15.007.115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-131.170.291	-52.717.105
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	(7)	-5.241.817	-11.435.603
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen		12.250	0
Zinsertrag	(8)	1.248.712	487.779
Zinsaufwand	(8)	-21.720.011	-6.764.314
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-5.528.781	919.676
Ergebnis vor Steuern		-31.229.648	-16.792.461
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	1.394.574	986.986
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Aktivitäten		-29.835.075	-15.805.476
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Aktivitäten	(17)	-10.485.084	-638.474
Ergebnis nach Steuern		-40.320.159	-16.443.950
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (bereinigtes EBIT)	(7)	45.330.610	13.630.338
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITDA)	(7)	59.085.102	18.543.677

* Der operative Geschäftsbetrieb der Leadec-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 bezog sich nur auf den Zeitraum vom 01.09.-31.12.2016 und wurde um die nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst, siehe Konzernanhang Seite 54.

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in €	Anhang	2017	2016
Ergebnis nach Steuern		-40.320.159	-16.443.950
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und Verlust-Rechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		253.130	1.083.829
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen - Anteil am sonstigen Ergebnis		-	-
Steuereffekt	(9)	79.265	-278.150
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und Verlust-Rechnung umgegliedert werden:			
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	(18)	-9.882.756	1.405.018
Ergebnis aus der Absicherung von Nettoinvestitionen		-	-

in €	Anhang	2017	2016
Ergebnis aus Cashflow-Hedges		-	
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren		-	
Steuereffekt			
Sonstiges Ergebnis		-9.550.360	2.210.697
Gesamtergebnis		-49.870.519	-14.233.253

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in €	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	205.908.755	236.843.684
II. Sachanlagen	(11)	51.170.600	67.519.565
III. Wertpapiere	(15)	5.457.894	6.605.090
IV. Übrige Finanzanlagen		474.035	822.167
V. Sonstige finanzielle Forderungen	(14)	451.630	1.423.608
VI. Übrige Vermögenswerte	(14)	4.494.455	5.940.629
VII. Latente Steueransprüche	(9)	14.846.135	22.369.909
Summe langfristige Vermögenswerte		282.803.505	341.524.652
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(12)	36.562.014	56.866.923
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	169.858.333	192.848.735
III. Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	(13)	15.712.524	20.378.180
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		5.032.023	8.742.322
V. Sonstige finanzielle Forderungen	(14)	8.368.689	49.112.100
VI. Übrige Vermögenswerte	(14)	10.201.855	11.227.013
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)	47.098.070	83.581.824
Summe kurzfristige Vermögenswerte fortgeführte Aktivitäten		292.833.507	422.757.098
VIII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(17)	73.913.001	2.300.000
Summe kurzfristige Vermögenswerte		366.746.508	425.057.098
Summe Aktiva		649.550.013	766.581.750

Passiva

in €	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		12.500	12.500
II. Kapitalrücklage		62.650.930	62.650.930
III. Sonstige Rücklagen		-64.062.874	-14.233.253
Summe Eigenkapital	(18)	-1.399.444	48.430.177
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	8.520.174	22.138.717
II. Sonstige Rückstellungen	(20)	6.369.585	9.969.315
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.461	256.151
IV. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	(21)	323.424.533	297.147.760
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	6.121.201	8.769.940
VI. Übrige Verbindlichkeiten	(23)	0	946.698
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	43.820.737	53.735.248
Summe langfristige Schulden		388.259.691	392.963.829
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	771.852	2.543.276
II. Sonstige Rückstellungen	(20)	19.538.254	37.110.837
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.367.249	8.780.171
IV. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	(21)	1.504.085	67.137.246
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	83.803.296	78.001.208
VI. Verbindlichkeiten aus kundenspezifischen Aufträgen	(22,13)	181.247	1.333.749
VII. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	43.374.829	45.431.338
VIII. Übrige Verbindlichkeiten	(23)	55.601.291	84.849.921
Summe kurzfristige Schulden fortgeführte Aktivitäten		209.142.102	325.187.745
IX. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(17)	53.547.664	0
Summe kurzfristige Schulden		262.689.766	325.187.745
Summe Passiva		649.550.013	766.581.750
Wirtschaftliches Eigenkapital	(18)	187.829.237	203.803.885

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung zum 31. Dezember 2017

in €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Währungsumrechnung	Summe
				Andere Rücklagen		Eigenkapital
Stand am 01.01.2017		12.500	62.650.930	-15.638.271	1.405.018	48.430.177
Effekt aus der finalen Anpassung der Kaufpreisallokation	(10)			114.940	-74.042	40.898
Stand am 01.01.2017 nach Anpassung Kaufpreisallokation		12.500	62.650.930	-15.523.331	1.330.976	48.471.075
Ergebnis nach Steuern				-40.320.159		-40.320.159
Sonstiges Ergebnis	(18)			332.395	-9.882.756	-9.550.360
Gesamtergebnis				-39.987.764	-9.882.756	-49.870.519
Stand am 31.12.2017		12.500	62.650.930	-55.511.095	-8.551.780	-1.399.444

in €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Währungsumrechnung	Summe
						Eigenkapital
Stand am 01.12.2015		12.500				
Ergebnis nach Steuern				-16.443.950		
Sonstiges Ergebnis	(18)			805.679	1.405.018	2.210.697
Gesamtergebnis				-15.638.271	1.405.018	-14.233.253
Kapitalerhöhung			62.650.930			62.650.930
Stand am 31.12.2016		12.500	62.650.930	-15.638.271	1.405.018	48.430.177

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in €	Anhang	2017	2016*
Ergebnis vor Steuern		-31.229.648	-16.792.461
Abschreibungen auf Sachanlagen	(11)	13.446.207	4.363.008
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	18.682.187	10.644.107
Zinsaufwendungen/-erträge		20.271.300	6.276.536
Steueraufwendungen/-erträge	(9)	1.394.537	2.658.115
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		3.566.351	3.475.589
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-214.526	-459.787
Veränderung bei Vorräten		8.360.567	3.089.787
Veränderung bei Rückstellungen		-5.656.665	-43.256.019
Veränderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Auftragsfertigung		-5.836.216	18.992.654
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Auftragsfertigung		14.845.258	-6.574.865
Veränderung bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden		6.089.305	76.122.266
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten		-12.848.950	-18.807.341
Zinszahlungen		-5.693.517	0
Steuerzahlungen		-6.952.276	-6.772.960
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (fortgeführt)		18.223.912	32.958.630
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	(11)	-13.733.124	-5.248.257
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(10)	-1.870.975	-571.384
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		5.040.723	1.931.105
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbene liquide Mittel (nachträgliche Anschaffungskosten)		11.513.256	-246.496.602
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführt)		949.880	-250.385.138
Einzahlung gezeichnetes Kapital bei Gründung		0	12.500
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Bankdarlehen	(21)	-8.750.000	148.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Gesellschafterdarlehen		0	131.131.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Aufnahme/Rückzahlung von sonstigen Darlehen	(21)	-35.028.203	0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Gesellschafterdarlehen	(21)	19.116.700	-4.100.000

in €	Anhang	2017	2016*
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung		0	-5.375.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführt)		-24.661.503	269.668.500
Nettozugang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (fortgeführt)		-5.487.711	52.241.992
Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-9.574.204	30.777.808
Nettozugang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (gesamt)		-15.061.916	83.019.799
Wechselkursbedingte Änderungen		-2.234.298	562.043
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		83.581.824	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (gesamt)		66.285.610	83.581.842
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (nicht fortgeführt)		19.187.540	30.777.808
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (fortgeführt)		47.098.070	52.804.034

* Der operative Geschäftsbetrieb der Leadec-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 bezog sich nur auf den Zeitraum vom 01.09.-31.12.2016 und wurde um die nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst, siehe Konzernanhang Seite 54.

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben

Leadec Group S.à r.l. ("Leadec Group" oder die "Gesellschaft") ist ein Unternehmen mit Sitz in Luxemburg. Die Gesellschaft wurde am 1. Dezember 2015 als eine "Société à responsabilité limitée" gegründet und ist unter der Nummer B 202063 im "Luxembourg Register of Commerce and Companies" registriert. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet 2C, rue Albert Borschette, L-1246 Luxembourg.

Der alleinige Gesellschafter der Leadec Group S.à r.l. ist die Sigma MidCo S.à r.l., Luxemburg mit der Sigma TopCo S.à r.l., Luxemburg als oberstem Mutterunternehmen.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als "Leadec-Gruppe" oder der "Konzern" bezeichnet). Die Leadec Holding BV & Co. KG (Teilkonzernmutter Automotive) und die Veltec HoldCo GmbH (Teilkonzernmutter Energie, Chemie und Petrochemie) und ihre Tochtergesellschaften werden vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Leadec Group S.à r.l. einbezogen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Januar 2017 und endet am 31. Dezember 2017. Soweit nicht anders vermerkt, umfasst die Bezeichnung "Geschäftsjahr 2017" im Konzernabschluss daher immer das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017. Die Vergleichsperiode bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis zum 31. Dezember 2016. Der operative Geschäftsbetrieb der Vergleichsperiode wurde jedoch erst zum 1. September 2016 aufgenommen und umfasst daher nur einen Zeitraum von vier Monaten. Die Vergleichbarkeit der Perioden ist daher nur eingeschränkt möglich.

Der Konzernabschluss der Leadec-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde durch die Geschäftsführung durch Beschluss vom 24. April 2018 zur Veröffentlichung genehmigt.

Der Konzernabschluss der Leadec Group S.à r.l. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle in der EU zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Euro, gerundet auf volle Euro, angegeben. Daraus können sich Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten ergeben.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben den als Zwischenholdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle wesentlichen produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen der Leadec-Gruppe zum 31. Dezember 2017. Die in den Konzernabschluss einfließenden Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei einem Unternehmen mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da keine Stimmrechtsmehrheit vorliegt. Weiterhin wurden 16 unwesentliche Gesellschaften nicht konsolidiert.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

Einbezogene Gesellschaften

Gesellschaft	Land	Teilkonzern	Stimm- und Kapitalanteil per 31.12.2017	Konsolidierungsmethode
Leadec Group S.à r.l. (Konzernmutter)	Luxemburg			
Leadec Holding S.à r.l.	Luxemburg		100%	Vollkonsolidierung
Leadec Holding BV & Co. KG (Teilkonzernmutter)	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung

Gesellschaft	Land	Teilkonzern	Stimm- und Kapitalanteil per 31.12.2017	Konsolidierungsmethode
Leadec Beteiligungen GmbH	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Euroholding GmbH	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Servicos Industriais do Brasil Ltda.	Brasilien	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Industrial Services (Shanghai) Co., Ltd.	China	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec s.r.o.	Tschechien	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec BV & Co. KG	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec FM BV & Co. KG	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Service GmbH	Deutschland	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Management Central Europe BV & Co. KG	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Austria GmbH	Österreich	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Kft	Ungarn	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec India Private Limited	Indien	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Sp. z o.o.	Polen	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec s.r.o.	Slowakei	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Limited	Großbritannien	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Holding (UK) Ltd.	Großbritannien	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Corp.	USA	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec ES, Inc.	USA	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec (CA) Corp.	Kanada	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Engineering GmbH	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Leadec Personal BV & . Co. KG	Deutschland	Leadec	100%	Vollkonsolidierung
Markasit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Deutschland	Leadec	Stimmanteil 23,5%, Kapitalanteil 94%	Assoziiertes Unternehmen
Veltec HoldCo GmbH (Teilkonzernmutter)	Deutschland	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Veltec Holding GmbH & Co. KG	Deutschland	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Veltec GmbH	Deutschland	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Veltec GmbH & Co. KG	Deutschland	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Veltec NV	Belgien	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Veltec Industrial Services A/S	Dänemark	Veltec	100%	Vollkonsolidierung
Veltec AS	Norwegen	Veltec	100%	Vollkonsolidierung

Das assoziierte Unternehmen hat einen Buchwert von 12.250 € und das Eigenkapital und die Ergebnisbeiträge sind aus Konzernsicht unbedeutend. Die Gesellschaft wird daher nur als Finanzanlage einbezogen.

Folgende unwesentliche beherrschte Gesellschaften, bei denen es sich fast ausschließlich um nicht operativ tätige Komplementärgesellschaften handelt, wurden nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaft	Land	Teilkonzern	Stimm- und Kapitalanteil per 31.12.2017
Leadec Holding Verwaltungs B.V.	Niederlande	Leadec	100%
Leadec Servicos Industriais do Parana Ltda.	Brasilien	Leadec	100%
Leadec (Coventry) Limited	Großbritannien	Leadec	100%
VIVE Verwaltungs GmbH	Deutschland	Leadec	100%
Leadec VIPE Verwaltungs B.V.	Niederlande	Leadec	100%
VIAV Verwaltungs Ltd.	Großbritannien	Leadec	100%
Leadec VIAS Verwaltungs B.V.	Niederlande	Leadec	100%
Leadec Verwaltungs GmbH	Deutschland	Leadec	100%
Leadec VIHA Verwaltungs B.V.	Niederlande	Leadec	100%
VIAX Verwaltungs GmbH	Deutschland	Leadec	100%
Leadec VIKI Verwaltungs B.V.	Niederlande	Leadec	100%
Veltec Holding Verwaltungs GmbH	Deutschland	Veltec	100%
Veltec (CH) GmbH	Schweiz	Veltec	100%
Veltec Verwaltungs GmbH	Deutschland	Veltec	100%
Mongstad Elektro AS	Norwegen	Veltec	100%
Voith Industrial Services Qatar LLC	Katar	Veltec	49%

Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2017

Im September 2017 wurde beschlossen, dass sich die Leadec-Gruppe zukünftig vollständig auf den in der Automobilindustrie tätigen Konzernbereich Leadec fokussiert und daher den in der Prozess- und Kernkraftwerksindustrie tätigen Konzernbereich Veltec veräußert. Demnach wird Veltec im vorliegenden Abschluss als zur Veräußerung gehalten dargestellt bzw. als nicht fortgeführte Aktivität behandelt. Alle diesem Konzernbereich zurechenbaren Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlust-Rechnung bzw. Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung werden für sämtliche berichtete Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Die entsprechenden Vorjahresangaben im Konzernanhang wurden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Im Berichtszeitraum 2017 wurden alle Anhangangaben exklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs des Geschäftsbetriebes verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Tochterunternehmen sind von der Leadec Group beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und andere Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Gesellschaften, bei denen die Leadec Group direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, werden nach der At-Equity-Methode bewertet, es sei denn, sie sind aus Konzernsicht unwesentlich. In diesen Fällen erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, sondern die Beteiligung wird als Finanzanlage bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt. Bei den at Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen werden grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Zusammenschlüsse unter gemeinschaftlicher Beherrschung

Konzerninterne Verkäufe von Gesellschaften fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3, sondern sind sogenannte Zusammenschlüsse unter gemeinschaftlicher Beherrschung. Die Leadec-Gruppe wendet bei konzerninternen Umstrukturierungen die Methode der Buchwertfortführung an. Im Geschäftsjahr 2017 wurden einzelne Gesellschaften innerhalb der Leadec-Gruppe verkauft oder eingebracht. Sämtliche daraus auf Einzelgesellschaftsebene entstandenen Effekte wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Leadec Group, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt in die Konzernberichtswährung umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung in die Konzernberichtswährung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Bilanzposten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als Währungsgewinne oder -verluste unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw.

Aufwendungen erfasst werden, sofern sie aus operativen Transaktionen entstanden sind. Währungsgewinne oder -verluste, die aus Finanzierungstätigkeit entstanden sind, werden im Finanzergebnis gezeigt.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für den Konzern wesentlichen Währungen wurden per 31. Dezember 2017 wie folgt umgerechnet:

in €	Durchschnittskurs		Durchschnittskurs	
	Stichtagskurs zum 31.12.2017	für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017	Stichtagskurs zum 31.12.2016	für den Zeitraum vom 01.09. bis 31.12.2016
Brasilianischer Real	3,97	3,63	3,43	3,55
Britisches Pfund	0,89	0,87	0,86	0,86
Dänische Krone	7,44	7,44	7,43	7,44
Ungarischer Forint	310,33	309,35	309,83	309,92
Indische Rupie	76,61	73,62	71,59	73,31
Kanadischer Dollar	1,50	1,47	1,42	1,45
Katar-Riyal	4,36	4,12	3,84	3,96
Mexikanischer Peso	23,66	21,45	21,77	21,41
Norwegische Krone	9,84	9,35	9,09	9,09
Chinesischer Renminbi Yuan	7,80	7,63	7,32	7,39
Tschechische Krone	25,54	26,35	27,02	27,03
US-Dollar	1,20	1,13	1,05	1,09
Polnischer Zloty	4,18	4,26	4,41	4,37

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme von Derivaten, von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sowie von Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Diese werden grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, bereinigt um Kundenboni, Skonti und Rabatte, erfasst, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt ("percentage of completion") erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind bei allen Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und -aufwendungen werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen:

Nutzungsdauer

Kundenbeziehungen	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5 Jahre

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betroffenen Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nutzungswert, d. h. dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit ("Impairment Test") unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese fünf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat der Konzern die Regionen Zentral- und Osteuropa, Großbritannien, Nordamerika, Südamerika und Asien als relevante zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird in der Leadeo-Gruppe grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form diskontierter Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie

Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 14 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen ("Impairment Test"). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasing-verhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswertes überträgt.

Leasingtransaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen der Leadeo-Gruppe als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als Finanzierungsleasing behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Korrespondierend hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen der Leadeo-Gruppe als Leasingnehmer auftreten, werden als Operating-Leasing bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einer Vertragspartei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Vertragspartei zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Leadeo-Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments ist.

Der Konzern klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: Kredite und Forderungen ("Loans and Receivables"), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ("Available for Sale Financial Assets") und Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden ("Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss").

Kredite und Forderungen ("Loans and Receivables")

Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzins-methode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ("Available for Sale Financial Assets")

Die im Finanzanlagevermögen in der Position "sonstige Beteiligungen" enthaltenen Unternehmensanteile werden beim erstmaligen Ansatz zu Zeitwerten bilanziert. Für die Folgebewertung erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswertes gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren sind so lange im sonstigen Ergebnis zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie "Available for Sale" werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektiver Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente ("Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss")

Ein finanzieller Vermögenswert wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls er zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt wird. Zurechenbare Transaktionskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen.

Es werden Wertpapiere gehalten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ("Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss") klassifiziert wurden. Diese Wertpapiere wurden dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von der Leaded-Gruppe hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u.a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Im Falle der Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt der Konzern verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i.d.R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des "Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments".

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert sie.

Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designed wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst und die Differenz im Gewinn oder Verlust erfasst. Das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designed, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden im Wesentlichen Sicherungsbeziehungen aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eingebettete Derivate können beispielsweise aus operativen Zahlungsvereinbarungen in nicht handelsüblichen Währungen resultieren. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz trennungspflichtiger eingebetteter Derivate werden diese mit dem Zeitwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie "Held for Trading" angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet ("Lower of Cost and Net Realisable Value"). Die

Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens ("First-in-first-out") ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teillabrechnungen und erhaltenen Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftragserlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftragserlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und in der Periode, in der sich der Verlust mit mehr als 50% Wahrscheinlichkeit abzeichnet, in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls dort gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Der Aufwand für diese Versorgungspläne unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand auf die Nettoschuld aus Verpflichtung und Planvermögen. Beide Aufwandsposten werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Neubewertungen der angesetzten Nettoschuld werden nach Abzug von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige

Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss sind Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich. Das Management übt diesen Ermessensspielraum bei folgenden Punkten aus:

- Ertragsteuern: Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen, da latente Steuern in dem Maße angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.
- Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- Beurteilung der Notwendigkeit von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen.
- Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen: Einschätzung des Fertigstellungsgrades und Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob der mit einem Vertrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.
- Bewertung von Rückstellungen und Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschritts beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten drei Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind.

Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur

Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Die Leadedc-Gruppe bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Belastende Aufträge werden durch die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages bestimmt, was erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt. Schätzwerte sind auch erforderlich für die Beurteilung von Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Gerichtsprozessen. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden von der Geschäftsführung überprüft und freigegeben.

Steuern

Die Leadedc-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften.

Bereinigtes betriebliches Ergebnis

Das Management des Konzerns macht Angaben zum bereinigten betrieblichen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITA), da es als wesentlich für das Verständnis der Ertragslage erachtet wird. Das bereinigte EBITA ist keine in den IFRS definierte Leistungskennzahl. Für dessen Ermittlung werden insbesondere folgende Sachverhalte bereinigt:

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung
IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	Zusammenführung von bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen
IFRS 9: Finanzinstrumente	Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen
IFRS 16: Leasing	Der Leasingnehmer hat alle Leasingverhältnisse und damit verbundenen Rechte und Pflichten in der Bilanz zu erfassen. Die bisherige Unterscheidung nach IAS 17 in Operating- und Finanzierungsleasing entfällt. Die Leasinggeber-Vorschriften sind ähnlich IAS 17.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
IFRIC 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus bezahlter Gegenleistungen	Klarstellung, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährung zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen

- Aufwendungen aus Unternehmenstransaktionen und -zusammenschlüssen; insbesondere Transaktions- und Integrationskosten
- Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen
- Aufwand aus der strategischen Neuausrichtung; insbesondere Abfindungsaufwand, Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwand im Zusammenhang mit der Anpassungen von Struktur und Geschäftsmodell
- Außerplanmäßige Wertminderungen des Sachanlagevermögens und des Geschäfts- oder Firmenwertes
- Sonstige nicht wiederkehrende wesentliche Sachverhalte; insbesondere Aufwand für Prozessrückstellungen, Versicherungsentschädigungen, Effekte aus der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Im Berichtsjahr wurden erstmals die geänderten Bestimmungen "Amendment to IAS 7: Disclosure initiative" sowie "Amendments to IAS 12: Recognition of deferred tax assets for unrealised losses" angewendet. Beide Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen. Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge-Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Basierend auf einer Analyse bestehender Finanzinstrumente wurde festgestellt, dass sich in Bezug auf die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

In Bezug auf das geänderte Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte wird voraussichtlich das Wahlrecht in Bezug auf den vereinfachten Ansatz zur Berechnung von Wertminderungen in Anspruch genommen. Als Basis für die Berechnung der erwarteten zukünftigen Ausfälle werden externe Ratings und die dazugehörigen Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Es wird erwartet, dass sich der Wertminderungsbedarf um ca. 1 Mio. € vermindert.

Aus den geänderten Erfordernissen hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistungen und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Zur Implementierung des neuen Standards wurde eine umfangreiche Analyse bestehender Kundenverträge vorgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass sich aus den neuen Regelungen sowohl im Bereich der wiederkehrenden Dienstleistungen als auch im Projektgeschäft keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf Zeitpunkt und Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse ergeben. Der Effekt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards per 1. Januar 2018 wird derzeit ermittelt. Es wird davon ausgegangen, dass der Effekt aus der erstmaligen Anwendung den Betrag von 1,5 Mio. € nicht übersteigen wird.

Die Auswirkungen auf die Leasingbilanzierung durch IFRS 16 werden derzeit analysiert, können jedoch noch nicht abschließend beurteilt werden. Es werden jedoch wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leotec-Gruppe erwartet.

Derzeit ist nicht geplant, neue oder geänderte Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01. Umsatzerlöse

in €	2017	2016*
Umsatzerlöse	905.317.054	296.117.071
Davon Umsatz aus Fertigungsaufträgen	29.662.485	17.715.397

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Die Umsatzerlöse resultieren vollständig aus der Erbringung von Industriedienstleistungen.

02. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in €	2017	2016*
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.618.532	-2.086.405
Andere aktivierte Eigenleistungen	44.981	57.161
	-1.573.551	-2.029.244

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

03. Sonstige betriebliche Erträge

in €	2017	2016*
Währungsgewinne	0	4.178.963
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	10.631.228	2.171.280
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	210.637	6.911
Miet- und Pachteinnahmen	1.102.567	432.241
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	253.085	232.700
Erlöse aus Versicherungsschäden	714.530	99.441
Übrige Erträge	3.972.142	1.343.629
	16.884.189	8.465.166

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Währungsgewinne aus finanziellen Grundgeschäften werden 2017 im Finanzergebnis ausgewiesen.

04. Materialaufwand

in €	2017	2016*
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-89.481.499	-27.176.321
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-144.340.212	-48.362.320
	-233.821.711	-75.538.641

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

05. Personalaufwand

in €	2017	2016*
Löhne und Gehälter	-437.528.659	-141.211.227
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-91.220.453	-29.514.508
	-528.749.112	-170.725.734

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Zahl der Mitarbeiter	Jahresdurchschnitt	Stichtag	Jahresdurchschnitt	Stichtag
	2017	31.12.2017	2016	31.12.2016
Direkte Mitarbeiter	16.663	16.777	16.000	15.983
Indirekte Mitarbeiter	1.089	1.085	1.084	1.110
	17.753	17.862	17.084	17.093
Zahl der Mitarbeiter nach Regionen	Jahresdurchschnitt	Stichtag	Jahresdurchschnitt	Stichtag
	2017	31.12.2017	2016	31.12.2016

Zahl der Mitarbeiter	Jahresdurchschnitt	Stichtag	Jahresdurchschnitt	Stichtag
Deutschland	4.437	4.254	4.530	4.540
Übriges Europa	4.304	4.397	4.137	4.130
Amerika	6.289	6.231	5.916	5.873
Asien	2.722	2.980	2.500	2.550
	17.753	17.862	17.084	17.093

Bei den Angaben zur Zahl der Mitarbeiter handelt es sich jeweils um Vollzeitäquivalente.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten 162 (Vorjahr: 185). Diese sind nicht in den oben genannten Angaben enthalten.

06. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in €	2017	2016*
Beratungskosten	-17.687.379	-15.190.754
Mieten	-22.498.043	-7.319.468
Reise- und Montagekosten	-12.282.271	-3.488.280
EDV-Dienstleistungen	-14.406.705	-3.970.454
Versicherung	-4.849.229	-1.314.240
Personalnebenkosten	-4.495.553	-1.451.139
Instandhaltung	-2.047.950	-1.279.316
Fuhrparkaufwand	-7.942.753	-2.749.691
Währungsverluste	0	-904.761
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-172.732	-17.932
Wertberichtigungen auf Forderungen	-711.141	-224.871
Aufwendungen aus der Veränderung von Rückstellungen	-10.559.721	-4.501.726
Sonstige Steuern und Gebühren	-1.592.826	-548.182
Übrige betriebliche Aufwendungen	-31.923.988	-9.756.290
	-131.170.291	-52.717.105

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Währungsverluste aus finanziellen Grundgeschäften werden 2017 im Finanzergebnis ausgewiesen.

07. Bereinigtes betriebliches Ergebnis

Das Management des Konzerns macht Angaben zum bereinigten betrieblichen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITA), da es als wesentlich für das Verständnis der Ertragslage erachtet wird. Das bereinigte EBITA ist keine in den IFRS definierte Leistungskennzahl. Für dessen Ermittlung werden insbesondere folgende Sachverhalte bereinigt:

- Aufwendungen aus Unternehmenstransaktionen und -zusammenschlüssen; insbesondere Transaktions- und Integrationskosten
- Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen
- Aufwand aus der strategischen Neuausrichtung; insbesondere Abfindungsaufwand, Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwand im Zusammenhang mit der Anpassungen von Struktur und Geschäftsmodell
- Außerplanmäßige Wertminderungen des Sachanlagevermögens und des Geschäfts- oder Firmenwertes
- Sonstige nicht wiederkehrende wesentliche Sachverhalte; insbesondere Aufwand für Prozessrückstellungen, Versicherungsentschädigungen, Effekte aus der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Versehrungsentschädigungen, Effekte aus der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Das bereinigte EBIT/EBITA/EBITDA ist keine in den IFRS definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das bereinigte EBIT/EBITA/EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen und Erträge bereinigt:

in €	2017	2016*
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-5.241.817	-11.435.603
Transaktions- und Integrationsaufwand	5.443.529	12.522.684
Kosten der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung	18.398.143	2.458.917
Sonstige nicht wiederkehrende Effekte	8.356.481	-9.437
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Werte aus der Kaufpreisallokation	18.374.275	10.093.777
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (bereinigtes EBIT)	45.330.610	13.630.338
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.504.504	491.170
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITA)	46.835.114	14.121.508
Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte	12.249.988	4.422.169
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITDA)	59.085.102	18.543.677

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Die Transaktions- und Integrationsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau einer eigenständigen IT-Landschaft (IT-Carve-out), Kosten im Zusammenhang mit der Etablierung unserer neuen Marken Leotec und Veltec sowie Transaktions- und Beratungskosten im Wesentlichen aus dem Verkauf einzelner Unternehmensteile und der Durchführung von Buy-Side-Due-Diligence-Projekten.

Der Aufwand aus der strategischen Neuausrichtung enthält im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen "Becoming Leading Edge"-Strategie sowie Beratungs- und Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen der Fokussierung der Gruppe auf

ihre Kernaktivitäten und der Umsetzung eines Wertsteigerungsprogramms.

Die sonstigen nicht wiederkehrenden Effekte bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Implementierung von angepassten und harmonisierten IT-Applikationen und Reportingsystemen sowie Kosten im Zusammenhang mit einem tödlichen Arbeitsunfall in Großbritannien.

08. Finanzergebnis

in €	2017	2016*
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen	12.250	0
Zinsertrag	1.248.712	487.779
Zinsertrag Bankguthaben	398.704	148.782
Sonstige Zinserträge	850.007	338.996
Zinsaufwand	-21.720.011	-6.764.314
Zinsaufwand Bankverbindlichkeiten	-4.314.970	-1.901.888
Zinsaufwand aus Amortisation Finanzierungsnebenkosten	-1.039.410	-351.071
Zinsaufwand Gesellschafterdarlehen	-13.124.250	-3.567.471
Zinsaufwand Verkäuferdarlehen	-2.578.024	-854.167
Sonstiger Zinsaufwand	-663.357	-89.717
Sonstiges Finanzergebnis	-5.528.781	919.676
Finanzergebnis	-25.987.831	-5.356.859

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Das Währungsergebnis aus finanziellen Grundgeschäften wird 2017 im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

09. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2017	2016*
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-6.865	-3.663
Anpassungen für Vorjahre	-87	-277
	-6.952	-3.940
Latenter Steueraufwand		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	8.167	4.590
Latente Steuern auf Verlustvorträge	180	337
	8.347	4.927
Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	1.395	987

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Die wesentliche operative Tätigkeit des Konzerns entfällt auf Deutschland. Daher wird der in Deutschland anwendbare Steuersatz als Konzernsteuersatz verwendet.

Unter den laufenden Steuern sind sowohl deutsche Ertragsteuern als auch vergleichbare Ertragsteuern aus anderen Ländern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84% (Vorjahr: 29,84%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet. Der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen beträgt 8.167 Tsd. € (Vorjahr: 4.590 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2017 betrug der latente Steuerertrag aus Verlustvorträgen 180 Tsd. €. (Vorjahr: 327 Tsd. €). Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Verlustvorträge einer der nordamerikanischen Landesgesellschaften.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfungen im Ausland können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben. Die bestehenden Verlustvorträge sind im Wesentlichen unverfallbar. In Ungarn und Mexiko ist die Möglichkeit der Verlustnutzung auf maximal 5 bis 10 Jahre begrenzt.

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres:

in Tsd. €	Stand zum 01.01.2017	Umgliederung zu for Sale	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Fremdwährungseffekte
Immaterielle Vermögenswerte	-49.266	499	5.588	0	3.469
Sachanlagen	-2.249	268	420	0	-1.272
Finanzanlagen und Wertpapiere	-965	965	-205	0	11
Vorräte und Forderungen	-205	111	638	0	-18
Sonstige Vermögensgegenstände	11.647	-5.719	2.599	0	39
Pensionsrückstellungen	3.249	-2.194	215	79	-154
Finanzverbindlichkeiten	-2.106	8	146	0	36
Sonstige Rückstellungen	6.832	-155	-819	0	-701
Steuerliche Verlustvorträge	1.697	-1.218	-235	0	-10
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	-31.366	-7.435	8.347	79	1.400
Verrechnung der Steuern					

in Tsd. €	Stand zum 01.01.2017	Umgliederung zu Held for Sale	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Fremdwährungseffekte	
Steueransprüche (-schulden)						
Stand zum 31.12.2017						
in Tsd. €			Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
Immaterielle Vermögenswerte			1.378		-41.087	
Sachanlagen			641		-3.474	
Finanzanlagen und Wertpapiere			0		-194	
Vorräte und Forderungen			1.086		-560	
Sonstige Vermögensgegenstände			68.899		-60.333	
Pensionsrückstellungen			1.276		-81	
Finanzverbindlichkeiten			29.196		-31.112	
Sonstige Rückstellungen			14.790		-9.633	
Steuerliche Verlustvorträge			234		0	
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung			117.500		-146.474	
Verrechnung der Steuern			-102.653		102.653	
Steueransprüche (-schulden)			14.847		-43.821	
Stand zum 31.12.2016						
in Tsd. €	Stand zum 01.12.2015	Erworben durch Unternehmens- zusammenschluss	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	0	-50.571	1.305	0	877	-50.143
Sachanlagen	0	-2.419	170	0	1.755	-4.004
Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	-965	0	0	-965
Vorräte und Forderungen	0	432	-637	0	2.123	-2.328
Sonstige Vermögensgegenstände	0	3.627	8.020	0	23.870	-12.223
Pensionsrückstellungen	0	3.255	272	-278	3.368	-119
Finanzverbindlichkeiten	0	252	-2.358	0	597	-2.703
Sonstige Rückstellungen	0	3.960	2.872	0	20.153	-13.322
Steuerliche Verlustvorträge	0	945	752	0	1.697	0
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	0	-40.519	9.431	-278	54.440	-85.805
Verrechnung der Steuern					-32.070	32.070
Steueransprüche (-schulden)					22.370	-53.735
Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:						
in Tsd. €	2017			2016*		
Verlust vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten				-31.230		-16.792
Steuern auf der Grundlage des Konzernsteuersatzes			29,84%	9.318	29,84%	5.011
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz			2,62%	817	12,28%	2.062
Gewerbesteuerliche Modifikationen			0,47%	146	-0,59%	-99
Nicht abzugsfähige Aufwendungen			-31,08%	-9.705	-39,4%	-6.616
Steuerfreie Erträge			4,27%	1.333	7,16%	1.202
Periodenfremde Steuern			-4,39%	-1.370	-6,9%	-1.158
Ausländische Steuern			-0,87%	-271	1,61%	270
Änderung Wertberichtigung latente Steuern/Verlustvorträge			1,94%	607	-10,29%	-1.729
Steuerlich nicht zu berücksichtigende Transaktionskosten			0,00%	0	12,42%	2.086
Sonstige Steuereffekte			1,67%	520	-0,25%	-42
			4,47%	1.395	5,88%	987

* Im Vorjahr: operativer Geschäftsbetrieb 01.09.-31.12.2016; Angaben angepasst, siehe Seite 54.

Die Leadec Group S.à r.l. unterliegt der luxemburgischen Steuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Konzernsteuersatz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur der Leadec-Gruppe.

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 72.379 Tsd. € (71.922 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren. Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Luxemburg werden 0% der luxemburgischen Besteuerung unterworfen, sofern eine qualifizierende Beteiligung gegeben ist. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten.

Nicht erfasste latente Steueransprüche:

2017

2016

in Tsd. €	Bruttobetrag 2017	Steuereffekt 2017	Bruttobetrag 2016	Steuereffekt 2016
Abzugsfähige temporäre Differenzen	914	229	974	244
Steuerliche Verluste	0	0	2.313	183
	914	229	3.287	427
Steuerliche Zins- und Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden:				
in Tsd. €	Bruttobetrag 2017	Verfallsdatum 2017	Bruttobetrag 2016	Verfallsdatum 2016
Verfallbar	0		2.313	2021-2027
Unverfallbar	20.770		31.306	

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10. Immaterielle Vermögenswerte

in €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.051.565	68.678.811	172.799.935	1.194.344	244.724.654
Stand am 01.01.2017					
Umgliederungen	37.612	0	36.745	159.917	234.274
Zugänge	1.672.818	0	0	198.157	1.870.975
Abgänge	-631.873	-252.431	0	-337.610	-1.221.914
Effekt aus der finalen Anpassung der Kaufpreisallokation	0	-2.976.205	0	0	-2.976.205
Währungsdifferenzen	-98.426	-3.028.057	-7.861.648	0	-10.988.131
Umgliederung zu Held for Sale	-411.309	0	0	-990	-412.229
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.620.386	62.422.119	164.975.031	1.213.818	231.231.355
Stand am 31.12.2017					
Kumulierte Abschreibungen	346.747	0	7.386.121	148.102	7.880.970
Stand am 01.01.2017					
Umgliederungen	-358	0	0	-55.770	-56.128
Zugänge	966.524	0	17.187.640	528.023	18.682.187
Abgänge	-451.284	0	0	-182.618	-633.902
Währungsdifferenzen	-10.318	0	-783.700	252.432	-541.586
Umgliederung zu Held for Sale	-8.941	0	0	0	-8.941
Kumulierte Abschreibungen	842.369	0	23.790.061	690.169	25.322.599
Stand am 31.12.2017					
Buchwerte zum 01.01.2017	1.704.818	68.678.811	165.413.814	1.046.241	236.843.684
Buchwerte zum 31.12.2017	1.778.017	62.422.119	141.184.971	523.649	205.908.755
in €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	0	0	0	0
Stand am 01.12.2015					
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	1.664.847	67.665.730	170.132.112	1.155.179	240.617.868
Währungsdifferenzen	8.730	1.013.081	2.667.822	0	3.689.634
Zugänge	412.036	0	0	159.028	571.064
Abgänge	-34.048	0	0	-119.863	-153.911
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.051.565	68.678.811	172.799.935	1.194.344	244.724.654
Stand am 31.12.2016					

in €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand am 01.12.2015					
Abschreibung des Jahres	347.370	0	7.276.513	156.694	7.780.577
Währungsdifferenzen	-623	0	109.608	-8.592	100.393
Kumulierte Abschreibungen	346.747	0	7.386.121	148.102	7.880.970
Stand am 31.12.2016					
Buchwerte zum 01.12.2015	0	0	0	0	0
Buchwerte zum 31.12.2016	1.704.818	68.678.811	165.413.814	1.046.241	236.843.684

Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) mit einem Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung

Den ZGEs ist ein Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

in Tsd. €	31.12.2017	31.12.2016
ZGE Zentral- und Osteuropa	31.395	33.104
ZGE Großbritannien	10.439	11.316
ZGE Nordamerika	15.373	18.296
ZGE Südamerika	1.548	1.875
ZGE Asien	3.666	4.089
Geschäfts- oder Firmenwert	62.422	68.679

Der erzielbare Betrag der ZGEs wurde jeweils auf Basis des Nutzungswertes, der durch Diskontierung der geplanten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wurde, bestimmt. Der erzielbare Betrag liegt jeweils über dem Buchwert, so dass per 31. Dezember 2017 kein Wertminderungsbedarf besteht.

Die Veränderungen in den jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Wesentlichen auf Fremdwährungseinflüsse bzw. auf im Kaufvertrag vorgesehene Änderungen der übertragenen Gegenleistung zurückzuführen. Die Anpassungen betreffen Sachverhalte, die innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums aufgetreten sind. Aufgrund der im Kaufvertrag vorgesehenen Änderungen wurden im Berichtszeitraum Anpassungen in Höhe von 115 Tsd. € in den sonstigen Rücklagen durchgeführt. Daraus sind Währungseffekte von -74 Tsd. € entstanden.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des Nutzungswertes verwendet wurden, waren wie folgt:

31.12.2017			
in %	Durchschnittliches geplantes Umsatzwachstum über die nächsten drei Jahre	Nachhaltige Wachstumsrate	Kapitalkostensatz vor Steuern
ZGE Zentral- und Osteuropa	4,46	0,50	9,27
ZGE Großbritannien	4,14	0,50	8,90
ZGE Nordamerika	11,47	0,50	11,28
ZGE Südamerika	12,37	0,50	14,51
ZGE Asien	24,17	0,50	9,92
31.12.2016			
in %	Durchschnittliches geplantes Umsatzwachstum über die nächsten drei Jahre	Nachhaltige Wachstumsrate	Kapitalkostensatz vor Steuern
ZGE Zentral- und Osteuropa	2,93	0,50	9,28
ZGE Großbritannien	2,13	0,50	8,47
ZGE Nordamerika	6,13	0,50	9,52
ZGE Südamerika	7,90	0,50	14,61
ZGE Asien	13,46	0,50	9,48

Der Kapitalkostensatz wird basierend auf dem risikolosen Zinssatz bereinigt um Risikozuschläge für das allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das jeweilige länderspezifische Risiko ermittelt. In das diskontierte Cashflow-Modell sind Cashflows für einen Zeitraum von 3 Jahre eingegangen.

Der geplante Umsatz basiert auf den Erwartungen künftiger Ereignisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse wurde unter Berücksichtigung historischer Wachstumsraten sowie des geschätzten Umsatzvolumens und Preisanstiegs prognostiziert. Die Schätzungen basieren dabei auf internen und externen Marktanalysen.

Neben der Berechnung der erzielbaren Beträge pro ZGE wurde auch eine Sensitivitätsanalyse der verwendeten Parameter durchgeführt, um deren Einfluss bei möglichen Veränderungen zu prüfen. Geprüft wurden dabei insbesondere eine mögliche Veränderung der EBITDA-Marge

um +/-1,5% sowie eine mögliche Veränderung der gewichteten Kapitalkosten um +/-1%. Dabei wurde festgestellt, dass auch unter Anwendung der geänderten Parameter kein Wertberichtigungsbedarf bestehen würde.

11. Sachanlagen

in €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2017	8.179.767	27.102.890	33.381.147	3.219.618	71.883.421
Umbuchungen	92.315	-199.846	2.170.974	-2.328.444	-265.001
Zugänge	1.070.402	2.349.404	9.261.523	1.051.795	13.733.124
Abgänge	-37.029	-668.679	-4.009.888	-1.651.554	-6.367.150
Währungsdifferenzen	-42.582	-985.078	-705.876	-174.779	-1.908.315
Umgliederung zu Held for Sale	-5.727.568	-2.408.695	-2.144.612	-28.856	-10.309.731
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2017	3.535.305	25.189.996	37.953.268	87.780	66.766.348
Kumulierte Abschreibungen Stand am 01.01.2017	71.883	1.169.768	3.122.205	0	4.363.856
Umbuchungen	9.741	0	15.660	0	25.401
Zugänge	397.228	4.402.053	8.646.926	0	13.446.207
Abgänge	-37.029	-364.516	-1.298.368	0	-1.699.913
Währungsdifferenzen	-1.499	-186.102	-38.385	-126.735	-352.721
Umgliederung zu Held for Sale	-35.996	-72.253	-78.834	0	-187.083
Kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2017	404.328	4.948.950	10.369.205	-126.735	15.595.748
Buchwerte zum 01.01.2017	8.107.883	25.933.122	30.258.942	3.219.618	67.519.565
Buchwerte zum 31.12.2017	3.130.977	20.241.046	27.584.063	214.515	51.170.600
in €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.12.2015	0	0	0	0	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	8.097.079	25.971.615	27.963.122	6.361.639	68.393.455
Zugänge	70.975	763.104	3.596.975	817.203	5.248.257
Abgänge	-28.402	-173.510	-1.875.901	-45.348	-2.123.161
Umbuchungen	12.647	213.377	0	-238.524	-12.500
Umgliederung	0	0	3.596.322	-3.596.322	0
Währungsdifferenzen	27.468	328.303	100.630	-79.031	377.370
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2016	8.179.767	27.102.890	33.381.147	3.219.618	71.883.421
Kumulierte Abschreibungen Stand am 01.12.2015	0	0	0	0	0
Abschreibungen des Jahres	95.114	1.454.438	3.310.608	0	4.860.159
Abgänge	-23.062	-131.863	-179.922	0	-334.847
Zuschreibung	0	-170.000	0	0	-170.000
Währungsdifferenzen	-168	17.194	-8.481	0	8.544
Kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2016	71.883	1.169.768	3.122.205	0	4.363.856
Buchwerte zum 01.12.2015	0	0	0	0	0
Buchwerte zum 31.12.2016	8.107.883	25.933.122	30.258.942	3.219.618	67.519.565

12. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.672.903	7.006.773
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.719.713	46.404.406
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.169.397	3.455.744
	36.562.014	56.866.923

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich als Aufwand erfasste Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen auf 778.930.423 € (Vorjahr: 258.804.804 €). Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten beläuft sich auf 2.226.481 € (Vorjahr: 2.029.028 €), der Betrag der Aufwertungen aufgrund von Neubeurteilungen bestehender Aufträge beträgt 546.572 € (Vorjahr: 282.298 €). Des Weiteren sind 17.814.427 € (Vorjahr: 879.393 €) der Vorräte als Sicherheiten verpfändet.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.012.355	194.970.900
Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.154.022	-2.122.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.858.333	192.848.735
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	15.712.524	20.378.180
	185.570.857	213.226.915

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 31. Dezember 2017 wird erwartet, dass 415.214 € (Vorjahr: 379.456 €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	2.122.165	0
Zuführung	742.617	117.387
Inanspruchnahme	-31.119	-2.503
Auflösung	-249.379	-178.987
Änderung Konsolidierungskreis	0	2.186.268
Währungsdifferenzen	-13.987	0
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-416.276	0
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	2.154.022	2.122.165

Der Gesamtbetrag der Zuführung von 742.617 € (Vorjahr: 117.387 €) setzt sich zusammen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 446.530 € (Vorjahr: 70.456 €) und einer Nettozuführung zu den pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 296.086 € (Vorjahr: 46.931 €). Die Auflösungen von 249.379 € (Vorjahr: 178.987 €) sind vollständig auf Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird teilweise mit Hilfe von Kreditversicherungen gesteuert.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	74.231.041	79.715.178
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-58.699.763	-60.670.747
Nettoforderung aus Fertigungsaufträgen	15.531.277	19.044.431
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	15.712.524	20.378.180
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-181.247	-1.333.749

In den übrigen Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge von 9.559.194 € (Vorjahr: 4.860.458 €) ausgewiesen.

14. Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte**Sonstige finanzielle Forderungen**

in €	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2017	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2016
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	28.290	5.478	33.768	0	0	0
Finanzforderungen	3.577.329	0	3.577.329	31.397.738	1.075.899	32.473.637
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.763.070	446.152	5.209.222	17.714.363	347.709	18.062.072
	8.368.689	451.630	8.820.319	49.112.101	1.423.608	50.535.709

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 330.791 € (Vorjahr: 199.640 €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Übrige Vermögenswerte

in €	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2017	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2016
Rechnungsabgrenzungsposten	2.424.366	2.128.152	4.552.518	2.924.405	2.719.279	5.643.684
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	6.366.553	2.218.014	8.584.568	6.943.416	3.188.118	10.131.534
Geleistete Anzahlungen	1.410.936	148.289	1.559.224	1.359.192	33.232	1.392.424

in €	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2017	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2016
	10.201.855	4.494.455	14.696.310	11.227.013	5.940.629	17.167.642

15. Wertpapiere

Langfristige Wertpapiere in Höhe von 5.457.894 € (Vorjahr: 6.605.090 €) dienen der Deckung künftiger Auszahlungen an Arbeitnehmer aus Entgeltumwandlung. Weitere Informationen zu Wertpapieren können dem Abschnitt "Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten" entnommen werden.

16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in €	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten	47.223.692	81.526.908
Schecks und Wechsel	-200.496	1.956.163
Kasse	74.874	98.753
	47.098.070	83.581.824

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich fällige Guthaben verzinst.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Guthaben in Höhe von 2.892.151 € (Vorjahr: 10.603.403 €) enthalten, die als Sicherheiten verpfändet wurden und somit der Leotec-Gruppe nicht zur freien Verfügung stehen.

17. Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2017 enthält diese Position die Vermögenswerte und Schulden des Teilkonzerns Veltec als nicht fortgeführte Aktivität. Für weitere Details verweisen wir auf die Angaben im Teilbereich "Allgemeine Angaben".

Aktiva

in €	31.12.2017
A. Langfristige Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	403.358
Sachanlagen	10.122.648
Übrige Finanzanlagen	102.333
Sonstige finanzielle Forderungen	800
Latente Steueransprüche	8.138.415
	18.767.554
B. Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.030.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.246.862
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	9.370.817
Laufende Ertragsteueransprüche	2.939
Sonstige finanzielle Forderungen	1.892.506
Übrige Vermögenswerte	1.141.519
Flüssige Mittel	19.187.540
	54.873.064
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	73.640.618

Passiva

in €	31.12.2017
C. Langfristige Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.293.641
Sonstige Rückstellungen	372.836
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.668.944
	16.335.421
D. Kurzfristige Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	642.600
Sonstige Rückstellungen	11.323.299
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.600.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.427.521
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.546.756
Übrige Verbindlichkeiten	9.671.272
	37.212.243
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	53.547.664
in €	31.12.2017
E. Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
Umsatzerlöse	126.579.706
Bestandsveränderungen	106.641
Gesamtleistung	126.686.348
Sonstige betriebliche Erträge	2.520.712
Materialaufwand	-56.135.784
Personalaufwand	-63.625.373
	-24.373.803

in €	31.12.2017	31.12.2016
Abschreibungen	-1.647.473	2.366.378
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.738.881	-6.882.406
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-7.940.451	-1.308.352
Zinsertrag	55.135	141.561
Zinsaufwand	-336.735	-100.795
Sonstiges Finanzergebnis	-258.416	-1.041.999
Ergebnis vor Steuern	-8.480.467	-2.309.585
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.004.617	1.671.111
Ergebnis nach Steuern	-10.485.084	-638.474

In der Bilanzposition der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ist darüber hinaus noch ein Grundstück in Höhe von 272.382 € enthalten.

18. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Stammkapital der Leadec Group S.à r.l. betrug bei Gründung zum 1. Dezember 2015 mit einem Nominalwert von 0,01 € je Anteil 12.500,00 € und bestand aus 1.250.000 Anteilen. Das Gründungskapital wurde in bar voll erbracht. Mit Beschluss vom 1. September 2016 wurde eine Kapitalerhöhung mittels einer Sacheinlage über 62.650.930 € durchgeführt gegen Ausgabe eines Anteils. Somit wurde das Stammkapital um 0,01 € und die Kapitalrücklage um 62.650.929,99 € erhöht.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen den Verlustvortrag, den Jahresfehlbetrag sowie Bewertungsänderungen der Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die ausschließlich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beinhalten, sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung. Weiterhin sind auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern enthalten.

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017			2016		
	Vor Steuern	Steuerertrag (- aufwand)	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag (- aufwand)	Nach Steuern
Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.337	-199	1.138	1.084	-278	806
	1.337	-199	1.138	1.084	-278	806

Wirtschaftliches Eigenkapital

Das Management des Konzerns macht Angaben zum wirtschaftlichen Eigenkapital, da es diese Kennzahl auf konsolidierter Ebene zur Steuerung verwendet und sie nach eigener Auffassung wesentlich für das Verständnis der Finanz- und Vermögenslage ist.

Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem bilanziellen Eigenkapital und zinstragenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten (bestehend aus Gesellschafterdarlehen und Verkäuferdarlehen), die dem Konzern langfristig zur Verfügung stehen.

Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns setzt sich danach wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzielles Eigenkapital	-1.399.444	48.430.177
Zinstragende langfristige Finanzverbindlichkeiten	189.228.681	155.373.708
Wirtschaftliches Eigenkapital	187.829.237	203.803.885

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist keine in den IFRS definierte Kennzahl. Die Definition des Konzerns in Bezug auf das wirtschaftliche Eigenkapital ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

19. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 im Konzern auf insgesamt 7.566.265 € (Vorjahr: 7.137.767 €).

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Beitragszusagen (Defined Contribution Plans). Daneben existieren mehrere Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Diese werden jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern erstellt.

Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen bemisst sich zumeist nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der

leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Die Merkmale der für die Leadeo-Gruppe wesentlichen leistungsorientierten Pläne werden im Folgenden beschrieben.

a) Pensionspläne in Deutschland

Die Pensionspläne in Deutschland beinhalten generell Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Diese Zusagen werden in Form von Kapitalbausteinzusagen gewährt, die größtenteils auf Entgeltumwandlung beruhen und sich im Übrigen nach gehaltsabhängigen Beiträgen richten. Bei diesen Kapitalbausteinmodellen ergibt sich die zugesagte Versorgungsleistung aus der Summe der erworbenen jährlichen Bausteine. Die einzelnen Bausteine werden aus dem jeweiligen jährlichen Beitrag anhand eines variablen alters- und zinsabhängigen Umrechnungsfaktors auf das definierte Endalter von 63 Jahren fest zugesagt. Der für die Umrechnung verwendete Zinssatz beträgt derzeit 2% p.a. und kann für neue Beiträge vom Arbeitgeber jährlich neu definiert werden. Die Auszahlung der Leistungen erfolgt im Versorgungsfall in fünf Jahresraten. Gegenüber nicht mehr aktiven Mitarbeitern bestehen im Einzelfall noch Zusagen auf lebenslange Versorgungsleistungen, die während der Dauer des Leistungsbezugs entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes angepasst werden.

Für alle Versorgungszusagen werden Pensionsrückstellungen gebildet. Nur in Ausnahmefällen wird dafür ein "funding" vorgenommen. In Deutschland beruht dieses auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Das wesentliche Risiko der bestehenden Zusagen liegt in einer Veränderung des zu verwendenden Rechnungszinses.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden die Heubeck-Richttafeln RT 2005G verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

b) Pensionspläne in Großbritannien:

In Großbritannien werden zwei leistungsorientierte Pensionspläne unterhalten. Beim ersten Plan handelt es sich um einen Vorsorgeplan, der als rechtliche selbständige Einheit unabhängig besteht. Der Plan wurde 1994 aufgesetzt und steht für Neueintritte weiterhin offen. Zur Teilnahme berechtigt sind Arbeitnehmer im Alter zwischen 21 und 60 Jahren. Die Teilnahme erfolgt über einen Antrag, eingereicht bei den Treuhändern. Das Renteneintrittsalter ist das 65. Lebensjahr. Die Leistung ergibt sich aus 1/960 des rentenfähigen Einkommens für jeden vollen Monat in der Dienstzeit. Neben der Pension sind auch Todesfallleistungen vorgesehen.

Die Verwaltung erfolgt treuhänderisch durch zwei vom Arbeitgeber definierte und einen durch den Arbeitnehmer definierten Treuhänder, die für die Ermittlung und Abstimmung der Beitragssätze sowie der Anlagestrategie verantwortlich sind.

Beim zweiten Plan handelt es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan (Leistung abhängig von Endgehalt, Dienstzeit und Basic State Pension) innerhalb des britischen Railway Pension Scheme. Die Kosten des Pensionsplans werden in einem 60:40-Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen und entsprechend anteilig bilanziert. Die 40%-Kostenbeteiligung des Arbeitnehmers unterliegt einer gehaltsabhängigen Deckelung gemäß der hinterlegten Omnibus Rate. Mögliche Kostenanteile über der Deckelung werden vom Arbeitgeber getragen. Die Planvermögenswerte werden von einem unabhängigen Treuhänder verwaltet. Der Pensionsplan bietet im Leistungsfall wahlweise Renten- oder Kapitalzahlungen. Das Renteneintrittsalter ist das 60. Lebensjahr, wobei eine vorzeitige Rente (Early Retirement) bereits ab dem 50. Lebensjahr in Anspruch genommen werden kann. Neben der Altersleistung sind auch Todesfall- und Berufsunfähigkeitsleistungen möglich. Die Pensionsverpflichtungen sind im Wesentlichen durch Planvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem Arbeitgeber vorgenommen.

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

31.12.2017

in €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen
Deutschland	7.705.966	-301.784	7.404.182
Großbritannien	4.378.797	-3.293.396	1.085.401
Sonstige	802.443	0	802.443
Gesamt	12.887.206	-3.595.180	9.292.026

31.12.2016

in €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen
Deutschland	22.765.583	-293.185	22.472.398
Großbritannien	4.281.810	-2.950.314	1.331.496
Sonstige	878.099	0	878.099
Gesamt	27.925.492	-3.243.499	24.681.993

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
Stand am 01.01.2017	27.925.492	-3.243.499	24.681.993
Laufender Dienstzeitaufwand	338.036	0	338.036
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	455.412	-68.130	387.282
Neubewertungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne aus:			
- demographischen Annahmen	23.041	0	23.041
- finanziellen Annahmen	-98.457	-222.852	-321.309

in €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
- erfahrungsbedingten Anpassungen	-128.326	-1.244	-129.570
- Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	174.707	174.707
Gezahlte Versorgungsleistungen	-60.987	-157.091	-218.078
Plananpassungen/Sonstiges	-620.834	-176.998	-797.832
Währungsdifferenzen	-9.957	99.927	89.970
Umgliederung zu Held for Sale	-14.936.214	0	-14.936.214
Stand am 31.12.2017	12.887.206	-3.595.180	9.292.026

Die Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzte sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

in €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
Stand am 01.12.2015	0	0	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	28.380.334	-3.263.050	25.117.284
Laufender Dienstzeitaufwand	85.859	0	85.859
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-14.507	0	-14.507
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	98.081	-341	97.740
Neubewertungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne aus:			
- demographischen Annahmen	-33.539	0	-33.539
- finanziellen Annahmen	-1.075.319	0	-1.075.319
- erfahrungsbedingten Anpassungen	25.029	0	25.029
- Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	510	510
Gezahlte Versorgungsleistungen	-223.966	0	-223.966
Plananpassungen/Sonstiges	666.550	32.540	699.090
Währungsdifferenzen	16.970	-13.158	3.812
Stand am 31.12.2016	27.925.492	-3.243.499	24.681.993

Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung und der Zinsertrag auf das Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst. Im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sind die Auswirkungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Kapitalbausteinpläne enthalten.

Das Fondvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

31.12.2017			
in €	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Investmentfonds	0	-3.293.396	-3.293.396
Sonstiges	0	-301.784	-301.784
	0	-3.595.180	-3.595.180
31.12.2016			
in €	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Investmentfonds	0	-2.950.314	-2.950.314
Sonstiges	0	-293.185	-293.185
	0	-3.243.499	-3.243.499

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2017		31.12.2016	
	Deutschland	Großbritannien	Deutschland	Großbritannien
Diskontierungssatz	1,70	2,53	1,65	2,80
Rententrend	1,65	3,23	1,65	3,30
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	3,00	2,73	3,00	3,30
Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung	1,65	2,23	1,65	2,30

Die für die Berechnung der definierten Leistungsverpflichtungen (DBO) zugrunde gelegten Annahmen zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

31.12.2017				31.12.2016			
		in €	in %		in €	in %	
Diskontierungssatz	+ 0,50%-Punkte	-828.787,38	-7,17	+ 0,50%-Punkte	-1.549.181	-6,28	
	- 0,50%-Punkte	871.139,38	7,53	- 0,50%-Punkte	1.679.627	6,81	
Rententrend	+ 0,25%-Punkte	262.777,45	2,27	+ 0,25%-Punkte	177.456	0,72	
	- 0,25%-Punkte	-258.283,45	-2,23	- 0,25%-Punkte	-171.634	-0,70	
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	193.805,10	1,68	+ 1 Jahr	753.673	3,05	

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie der Sterblichkeitsraten wirken bei der Ermittlung der DBO - vor allem aufgrund des Zinseszinseseffektes bei der Berechnung des Barwerts der künftigen Leistungen - nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Daneben gilt, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der DBO nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung von Annahmen widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die DBO.

Künftige Zahlungsströme

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 153.672 € (Vorjahr: 175.086 €). Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO beträgt 11 Jahre (Vorjahr: 11,5 Jahre).

20. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Personenbezogene Rückstellungen	Sonstige Steuerrückstellungen	Gewährleistungsrückstellungen	
Stand 01.01.2017	15.402.263	5.013.239		1.174.316
Umbuchung	0	-276.344		0
Inanspruchnahme	-2.395.572	-836.893		-265.048
Auflösungen	-984.492	-258.784		-129.273
Zuführungen	3.687.540	209.018		211.606
Zinseffekte	654	0		0
Währungsdifferenzen	-1.401.814	-23.683		-3.683
Umgliederung Held for Sale	-1.105.032	-3.517.719		-464.596
Stand 31.12.2017	13.203.547	308.834		523.322
in €	Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt	
Stand 01.01.2017	2.498.101	22.992.233		47.080.152
Umbuchung	19.000	257.344		0
Inanspruchnahme	-1.372.334	-11.166.654		-16.036.501
Auflösungen	-154.971	-10.588.747		-12.116.268
Zuführungen	1.466.823	14.868.714		20.443.701
Zinseffekte	0	0		654
Währungsdifferenzen	-30.018	-308.568		-1.767.765
Umgliederung Held for Sale	-2.500	-6.606.288		-11.696.135
Stand 31.12.2017	2.424.101	9.448.034		25.907.838
in €	Personenbezogene Rückstellungen	Sonstige Steuerrückstellungen	Gewährleistungsrückstellungen	
Stand 01.12.2015	0	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis	14.610.567	4.358.452		1.152.679
Inanspruchnahme	-3.925.200	-174.284		-9.032
Zuführungen	4.276.021	531.849		35.186
Auflösungen	-519.656	-5.132		-5.000
Umbuchungen	379.289	296.864		0
Zinseffekte	667	0		0
Währungsdifferenzen	580.574	5.489		483
Stand 31.12.2016	15.402.263	5.013.239		1.174.316
in €	Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt	
Stand 01.12.2015	0	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis	2.032.798	25.580.524		47.735.021
Inanspruchnahme	-725.978	-6.035.465		-10.869.958
Zuführungen	1.465.619	4.167.221		10.475.896
Auflösungen	-277.383	-273.555		-1.080.725
Umbuchungen	0	-379.289		296.865
Zinseffekte	0	0		667
Währungsdifferenzen	3.045	-67.204		522.387
Stand 31.12.2016	2.498.101	22.992.233		47.080.152

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit oder auf Basis von Einzelbeurteilungen gebildet und bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden und kommen im Wesentlichen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre zur Auszahlung. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen

für Restrukturierung bzw. Personalanpassungen in Höhe von insgesamt 2.122.056 € (Vorjahr: 9.039 Tsd. €) und Rückstellungen für Drohverluster in Höhe von 3.650.289 € (Vorjahr: 948 Tsd. €), enthalten.

In den personenbezogenen Rückstellungen sind Rückstellungen für aufgeschobene Vergütungen enthalten, für die in Wertpapieren Ansprüche in Höhe von 5.457.984 € (Vorjahr: 6.464 Tsd. €) aktiviert wurden.

Für sonstige Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche von 11.909 € (Vorjahr: 153 Tsd. €) aktiviert.

21. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.502.576	134.039.182	135.541.758	15.683	141.733.182	141.748.865
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.508	189.385.351	189.386.860	67.121.562	155.414.578	222.536.141
	1.504.085	323.424.533	324.928.618	67.137.246	297.147.760	364.285.006

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 134.039.182 € (Vorjahr: 141.733.182 €) sind durch branchenübliche Verpfändung der Bankkonten, der Anteile an Konzerngesellschaften sowie Forderungen gesichert. Zudem fungieren die wesentlichen Gruppengesellschaften als Garantiegeber. Die Leadeo-Gruppe unterliegt aus den Bankverbindlichkeiten branchenüblichen Informations- und Genehmigungspflichten gegenüber den Kreditgebern und hat sich vertraglich vereinbarten Financial Covenants unterworfen. Die Bankverbindlichkeiten bestehen aus zwei Term Loans, die zur Akquisitionsfinanzierung geschlossen wurden. Weiter verfügt die Gruppe über eine Revolving Credit Facility zur Finanzierung von Working Capital sowie eine Garantiekreditlinie. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 136.686.663 € (Vorjahr: 105.373.708 €) enthalten.

Die Gesellschafterdarlehen umfassen unter anderem 10.094.007.000 festverzinsliche "Preferred Equity Certificates" (PECs) mit einem Nominalwert von je 0,01 €, die von der Leadeo Group S.à r.l. im Rahmen eines "Private Placement" am 25. August 2016 ausgegeben wurden. Die PECs wurden ausschließlich an den Gesellschafter zum Nominalwert ausgegeben. Die Erhöhung der Gesellschafterdarlehen aus PECs um 10.234.202 € ist bedingt durch die Kapitalisierung der bis August angefallenen Zinsaufwendungen. Dadurch erhöht sich der Nominalwert des ausgegebenen PECs auf 0,011 €.

Das Verkäuferdarlehen beinhaltet einen Teil des Kaufpreises aus dem Erwerb der Voith Industrial Services-Sparte durch Leadeo und ist im Rang hinter anderen Finanzierungsverbindlichkeiten von Dritten zurückgestellt.

Die Bank- und anderen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten beinhalten branchenübliche Sonderkündigungsrechte im Falle von mehrheitlichen Eigentümerwechseln (Change of Control) oder einer erstmaligen Börsennotierung (IPO).

in €	Nominalwert	Inanspruchnahme 31.12.2017	Laufzeit	Zinsen p.a.
Term Loan A	33.750.000	33.750.000	31. August 2022	ratierliche Tilgung EURIBOR + 3,5%
Term Loan B	87.500.000	87.500.000	31. August 2023	endfällig EURIBOR + 4,0%
Revolving Credit Facility	40.000.000	18.000.000	31. August 2022	endfällig EURIBOR + 3,5%
Preferred Equity Certificates	111.174.272	111.174.272	25. August 2046	endfällig 10,00%
Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter	19.666.700	19.666.700	13. Februar 2047	endfällig 10,00%
Verkäuferdarlehen	52.542.019	52.542.019	31. August 2026	endfällig EURIBOR + 5,0%
in €	Nominalwert	Inanspruchnahme 31.12.2016	Laufzeit	Zinsen p.a.
Term Loan A	37.500.000	37.500.000	31. August 2022	ratierliche Tilgung EURIBOR + 3,5%
Term Loan B	87.500.000	87.500.000	31. August 2023	endfällig EURIBOR + 4,0%
Revolving Credit Facility	40.000.000	23.000.000	31. August 2022	endfällig EURIBOR + 3,5%
Preferred Equity Certificates	100.940.070	100.940.070	25. August 2046	endfällig 10,00%
Verkäuferdarlehen	50.000.000	50.000.000	31. August 2026	endfällig EURIBOR + 5,0%

Es besteht aus dem Facility Agreement zudem noch eine Garantielinie in Höhe von 50 Mio. €, die zum 31. Dezember 2017 mit 32,2 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) in Anspruch genommen wurde. Die Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf zahlungswirksame Ein- und Auszahlungen zurückzuführen.

in €	Schulden			Derivate		
	Bank- verbindlich- keiten	Sonstige Verbindlich- keiten	Gesamt	Zu Sicherungs- zwecken eingesetzte Zinsswaps und Devisentermin- geschäfte Vermögens- werte	Zu Sicherungs- zwecken eingesetzte Zinsswaps und Devisentermin- geschäfte Schulden	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2017	141.748.865	222.536.141	364.285.006	0	0	0
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungs- tätigkeit						
Aufnahme von Gesellschafter- darlehen		19.116.700	19.116.700			
Rückzahlung von sonstigen Darlehen		-67.121.562*	-67.121.562			

in €	Schulden			Derivate		
	Bank- verbindlich- keiten	Sonstige Verbindlich- keiten	Gesamt	Zu Sicherungs- zwecken eingesetzte Zinsswaps und Devisentermin- geschäfte Vermögens- werte	Zu Sicherungs- zwecken eingesetzte Zinsswaps und Devisentermin- geschäfte Schulden	Gesamt
Rückzahlung von Bankdarlehen	-8.750.000		-8.750.000			
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungs- tätigkeit	-8.750.000	-48.004.862	-56.754.862	0	0	0
Sonstige Änderungen						
Zinsaufwendungen	7.197.000	14.738.274	21.935.273			
Amortisation Disagio	1.039.410		1.039.410			
Bezahlte Zinsen	-5.693.517		-5.693.517			
Wertentwicklung Derivate (Hedge)			0	10.473	-30.539	-20.066
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)			0	23.295	0	23.295
Sonstige Veränderungen		117.308	117.308			
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	2.542.893	14.855.582	17.398.474	33.768	-30.539	3.229
Bilanz zum 31.12.2017	135.541.758	189.386.860	324.928.618	33.768	-30.539	3.229
* Die Rückzahlung von sonstigen Darlehen erfolgte in Höhe von 32.093.359 € im Wege eines abgekürzten Zahlungswegs durch Aufrechnung einer Forderung gegenüber der gleichen Gegenpartei.						
Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:						
in €				31.12.2017	31.12.2016	
Euro				324.928.618	364.284.135	
US-Dollar				0	871	
Übrige Währungen				0	0	
				324.928.618	364.285.006	

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in €	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	83.803.296	0	83.803.296	78.001.208	0	78.001.208
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	181.247	0	181.247	1.333.749	0	1.333.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.984.543	0	83.984.543	79.334.957	0	79.334.957
Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden.						

23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/übrige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	27.826.631	6.121.201	33.947.831	24.476.071	8.769.940	33.246.011
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	15.548.199	0	15.548.199	20.955.267	0	20.955.267
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	43.374.829	6.121.201	49.496.030	45.431.338	8.769.940	54.201.278

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Übrige Verbindlichkeiten

in €	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Steuern	19.402.115	0	19.402.115	21.660.675	0	21.660.675
Erhaltene Anzahlungen	20.584.373	0	20.584.373	28.023.742	0	28.023.742
Übrige Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	9.294.936	0	9.294.936	12.461.797	0	12.461.797
Rechnungsabgrenzungsposten	838.636	0	838.636	5.454.447	0	5.454.447
Sonstige Verbindlichkeiten	5.481.231	0	5.481.231	17.249.261	946.698	18.195.959
Übrige Verbindlichkeiten	55.601.291	0	55.601.291	84.849.921	946.698	85.796.619

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

24. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in €	31.12.2017	31.12.2016
------	------------	------------

in €	31.12.2017	31.12.2016
Bürgschaftsverpflichtungen	214.767	746.015
Gewährleistungen	0	58.500
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	18.971.164	17.574.777
	19.185.931	18.379.292

Bei den sonstigen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um latent bestehende Prozessrisiken.

25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Bestellobligo aus Investitionen	0	292.936
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen	35.097.959	25.431.880
	35.097.959	25.724.816

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht produktionsbezogene Betriebsmittel.

Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von bis zu 5 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	13.004.254	9.005.193
fällig zwischen einem und fünf Jahren	20.223.191	14.873.755
fällig nach mehr als fünf Jahren	1.870.514	1.552.933
	35.097.959	25.431.880

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

26. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien:

31.12.2017

in €	Anhang	Buchwert				Sonstige finanzielle Schulden	Summe
		Zum beizulegenden Zeitwert bestimmt	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar			
Derivate				33.768			33.768
Wertpapiere	(15)	5.457.894					5.457.894
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		5.457.894		33.768			5.491.662
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kundenspezifischen Aufträgen	(13)		185.570.857			185.570.857	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)		47.098.070			47.098.070	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)				474.035		474.035	
Darlehensforderung	(14)		3.577.329			3.577.329	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(14)		5.209.222			5.209.222	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*			241.455.478			241.929.513	
Derivate				30.539			30.539
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden				30.539			30.539
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)				135.541.758	135.541.758	
Gesellschafterdarlehen	(21)				135.774.843	135.774.843	
Verkäuferdarlehen	(21)				53.453.839	53.453.839	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kundenspezifischen Aufträgen	(22, 13)				83.984.543	83.984.543	